

#GRIPS

IST

DA

DAS THEATERPOWERPAKET
FÜR GRUNDSCHULEN



VORWORT DES THEATERLEITERS

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ich weiß, dass diese Zeit schwer ist für die Schulen. Ich bin stolz auf die Kinder und Sie, die so gut mit den neuen Corona-Bedingungen umgehen.

In der Corona-Pandemie treffen viele Maßnahmen zur Eindämmung Kinder ganz unmittelbar, aber nicht immer wird ihr Wohlergehen ausreichend berücksichtigt. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinderrechte Vorrang haben. Zu kleine Klassenräume oder eine unzureichende Ausstattung für das digitale Lernen erschweren vielen von Ihnen das Unterrichten zusätzlich.

Die Schule als sozialer Ort des Austausches ist und bleibt neben der Familie der wichtigste Ort für Kinder und Jugendliche. Dort lernen und begegnen sie sich. Diese Arbeit unterstützen wir unter normalen Umständen mit unseren Theaterangeboten. Diese bieten Anregung für Diskussionen, packen schwierige Themen an, kindgerecht aufgearbeitet. Nicht zuletzt wollen wir Sie und unser junges Publikum gut unterhalten!

Mit dem GRIPS TheaterPowerPaket möchten wir Ihnen eine Hilfe an die Hand geben, mit Theatermitteln im Unterricht zu arbeiten. So können Sie Theater selbst ausprobieren. Sie können den Unterricht mit Themen und Spielen bereichern, die Sie sonst bei uns im Theater erleben.

Dieses Heft ersetzt keinen Theaterbesuch, aber es hilft über die Pause hinweg, falls es noch eine Weile dauern sollte, bis Theater wieder live vor Ort erlebbar wird.

Ich möchte an dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an unseren Förderverein mehr grips! e.V. aussprechen, der mit seiner Unterstützung die Produktion des #GRIPSistda-TheaterPowerPakets für Grundschulen ermöglicht hat, sowie an unsere Theaterpädagog*innen für die Konzeption des Heftes für besondere Zeiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß mit diesem TheaterPowerPaket.

Bleiben Sie alle gesund!
Herzliche Grüße,

Philipp Harpain
Theaterleiter GRIPS Theater



GRUSSWORT KLAUS LEDERER

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Sie halten das GRIPS TheaterPowerPaket für Grundschulen in den Händen. Das Heft soll in anspruchsvollen Zeiten Anregungen geben, wie Sie mit ihren Klassen theatral in Aktion kommen können.

Ich selbst bin seit Beginn der Pandemie in engem Austausch mit den Berliner Kinder- und Jugendtheatern und versuche zusammen mit den Theatermacher*innen Ihnen auch in Corona-Zeiten ein sicheres und spannendes Theatererlebnis mit Ihren Klassen zu ermöglichen. Mit dem erneuten Lockdown in der Kultur ist ein Theatererlebnis vor Ort gerade leider nicht möglich und auch in der Zeit davor barg ein Besuch am Theater die ein oder andere Schwierigkeit. Sei es die eigene Sorge um die Gesundheit, die der Kinder, Eltern oder Schulleitungen oder auch andere Gründe.

Umso mehr freue ich mich, dass das GRIPS Theater einen Weg gefunden hat, das Theatererlebnis zu Ihnen an die Schulen zu bringen. Es sind manchmal die Umwege, die neue, beglückende Erlebnisse ermöglichen. Das GRIPS TheaterPowerPaket gibt Anregungen, wie Sie mit Ihren Schüler*innen über das Thema Corona sprechen können und gibt Energieschübe für zwischen-durch. Die Kapitel sind für die jeweiligen Klassenstufen einzeln aufbereitet. Sie können mit ihren Schüler*innen einigen der GRIPS-Figuren und Liedern (es gibt eine Begleit-CD!) aus aktuellen Stücken begegnen und sich anhand dieser mit den gerade so wichtigen Themen wie Freundschaft, Gefühle und Träume oder Zusammenhalt spielerisch auseinandersetzen.

Mein herzlicher Dank gilt den Theaterpädagog*innen des GRIPS Theaters, die dieses Heft so klug und liebevoll gestaltet haben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und der Umsetzung der theatralen Angebote. - Auch wenn ich es kaum erwarten kann, wieder gemeinsam mit Ihnen und dem jungen Publikum in vollen Zuschauerräumen zu sitzen und Theater zu feiern!

Ihr

Klaus Lederer

Dr. Klaus Lederer | Senator für Kultur und Europa



GRUSSWORT SANDRA SCHEERES

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium,

die notwendigen Maßnahmen und Regeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie prägen derzeit nicht nur unseren Schulalltag. Auch unsere Kultureinrichtungen müssen mit vielen Einschränkungen umgehen. Besonders betroffen ist das Theater, das als sozialer Ort von der gemeinsamen Interaktion, dem Erleben und Aushandeln von Beziehungen lebt. Aber kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ist auch und vor allem in Krisenzeiten wichtig! Deshalb bleiben Besuche außerschulischer Lernorte so lange wie möglich erlaubt. Und deshalb freue ich mich sehr über die Initiative des GRIPS Theaters, alle Berliner Grundschulen mit dem wunderbaren GRIPS TheaterPowerPaket zu versorgen. Dahinter steht der gute Gedanke: Wenn Sie nicht ins Theater kommen, kommt das Theater eben zu Ihnen! In fünf Kapiteln vermitteln Ihnen Theaterpädagoginnen und -pädagogen anhand aktueller GRIPS-Stücke und Liedern Theaterarbeit für den Unterricht. Das Heft hält für jede Klassenstufe etwas parat und ist mit Lerneinheiten von 90 Minuten perfekt auf den Schulunterricht angepasst.

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Vergnügen beim Ausprobieren, gute Laune mit den GRIPS-Liedern und reichlich Power für den Herbst und Winter!

Es grüßt Sie herzlich,

Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie



INHALTSVERZEICHNIS

- 01 Vorwort des Theaterleiters
- 02 Grußwort Klaus Lederer
- 03 Grußwort Sandra Scheeres
- 04 Inhaltsverzeichnis
- 05 Bedienungsanleitung
- 06 Didaktische Einordnung
- 07 KAPITEL 1: FREUND*INNENSCHAFT (1+2. KLASSE)**
 - 08 Rituale
 - 09 Emilia und Bella
 - 10 90 Minuten
- 12 KAPITEL 2: GEFÜHLE UND TRÄUME (3.+4. KLASSE)**
 - 13 Rituale
 - 15 Zaubermaus und Anna
 - 16 90 Minuten
- 18 KAPITEL 3: ZUSAMMENHALT (5.+6. KLASSE)**
 - 19 Rituale
 - 21 Netti
 - 22 90 Minuten
- 24 KAPITEL 4: DIGITALES MITEINANDER**
 - 25 Begegnung im Digitalen
- 27 KAPITEL 5: POWER FÜR ALLE**
 - 28 Power fürs Lehrer*innenzimmer
 - 29 Konzentration und Wahrnehmung
 - 30 Energie
- 31 KAPITEL 6: DAS WORT MIT DEM GROSSEN C**
 - 32 Mit Kindern über Corona sprechen
 - 33 Die Coronakonferenz
 - 34 Spezialgebiete
 - 36 Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention während der Covid-19-Pandemie
- 38 #GRIPSistda - Musik
- 39 Draht zum GRIPS Theater
- 40 Dank und Impressum

Dieses Heft soll Freude machen und in anspruchsvollen Zeiten Anregungen geben, wie Sie mit Ihren Klassen theatral in Aktion kommen können.

In der **Didaktischen Einordnung** finden Sie Ideen, wie sich die Anregungen in diesem Heft mit dem Rahmenlehrplan vereinbaren lassen.

In **Kapitel 1, 2 und 3** können Sie mit Ihren Schüler*innen einigen unserer GRIPS-Figuren begegnen und sich mit den Themen **Freund*innenschaft (1.-2. Klasse)**, **Gefühle und Träume (3.-4. Klasse)** und **Zusammenhalt (5.-6. Klasse)** spielerisch auseinandersetzen. Die Angabe der Klassenstufen orientiert sich an unseren Theaterstücken - stöbern Sie aber gerne auch in den anderen Kapiteln!

Diesen drei Kapiteln gemein ist der Start mit verschiedenen **Ritualen**. Sie sollen Ihnen im alltäglichen Klassengeschehen Ruhe und Kraft geben und immer wieder einen wohlwollenden Umgang erproben.

Da unsere **GRIPS-Figuren** gerade nicht wie gewohnt mit allen von Ihnen in Kontakt kommen können, kommen sie in den den **90 Minütigen Einheiten** direkt zu Ihnen ins Klassenzimmer. Sie führen Sie mit musikalischen und theatralen Übungen durch die Stunde zu den jeweiligen Themen. Mit der **#GRIPSistda-CD** können Sie die Figuren selber sprechen lassen und GRIPS Musik zum Klingen bringen. Die Trackliste der CD finden Sie bei **#GRIPSistda - Musik** weiter hinten in diesem Heft.

Theater spielen heißt aufeinander achten, einmal über den eigenen Schatten springen und **ganzheitliche Erfahrungen** machen - das eröffnet neue Welten und macht Spaß, mitunter ist es aber auch ungewohnt und intensiv. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es hilft, Kindern **achtsam** die Möglichkeit zu geben, sich bei einzelnen Übungen herauszuziehen - und auch wieder zu kommen. Denn auch schauend kann viel erfahren werden.

Die **Zeitangaben** in diesen Einheiten sind ungefähr und können von Klasse zu Gruppe variieren.

Hygieneverordnungen verändern sich immer wieder und von Ort zu Ort. Wir laden Sie ein, die Übungen an Ihre spezifische Situation anzupassen. (z.B. Maskenpflicht, geteilte Klassen, Fernunterricht...)

Sollten Ihre Klassen dann doch nochmal zu Hause beschult werden müssen, finden Sie in **Kapitel 4** Anregungen für gemeinsame spielerische Aktionen im digitalen Raum.



Bei den Übungen, die sich recht einfach auf die Situation des Fernunterrichts übertragen lassen, finden sie das nebenstehende „Digital-Logo“.

Kleine **Energieschübe für alle Klassenstufen** und im Lehrer*innenzimmer für zwischendurch finden Sie in **Kapitel 5** zu Konzentration, Wahrnehmung und gemeinschaftliche Energizer.

In **Kapitel 6** nehmen wir es mit dem großen **C(rona)** auf. Es gibt Anregungen, wie Sie mit Ihren Schüler*innen über das Thema sprechen und wie Sie sich selbst informieren können. Außerdem gibt es Material für eine **Coronakonferenz**, in der die Schüler*innen spielerisch ihr Wissen vertiefen und in einen Austausch kommen. Zuletzt gibt die National Coalition einen Überblick über die Situation der **Kinderrechte in Deutschland während der Pandemie**.

An verschiedenen Stellen in diesem Heft finden sich **Kopiervorlagen** für den direkten Einsatz im Unterricht.

Gehen Sie mit diesem Heft gerne kreativ um! Lassen Sie sich von uns leiten oder suchen Sie sich das heraus, was Ihnen nützlich ist.

Viel Freude und Inspiration!

Ihre GRIPS Theaterpädagoginnen



Oana Cîrpanu



Anna-Sophia Fritsche



Wiebke Hagemeyer

BEDIENUNGSANLEITUNG

DIDAKTISCHE EINORDNUNG

Das GRIPS Theater ist ein wichtiger Kooperationspartner für die Lehramtsstudiengänge an der Freien Universität Berlin und der Humboldt Universität zu Berlin. Das Angebot des GRIPS Theaters ist weit mehr als „nur Theater“. Vielmehr lassen sich die Theaterstücke vielfältig mit unterrichtsrelevanten Fragen verknüpfen. Ebenso bieten die theaterpädagogischen Übungen des GRIPS generell eine hervorragende Grundlage zur Stärkung der Ausdrucksfähigkeit aller an Schule Beteiligten.

Dieses spezielle GRIPS TheaterPowerPaket für Grundschulen ist ein didaktisch wertvolles Material, weil es das, was pandemiebedingt zu kurz kommt, aufbauen und empowern kann: Mit vielfältigen Sprech- und Spielanlässen können Kinder ihre Empathiefähigkeit und ihre Vorstellungsbildung sowie das Kerngeschäft von Schule – die Ausbildung der Fähigkeit zur Urteilsbildung – zunehmend weiterentwickeln.

Bedenken wir: In Zeiten der teilweisen oder vollständigen Schulschließung erhalten Schülerinnen und Schüler vor allem in den Kernfächern, aber kaum in den musischen Fächern, besonders viel Material zum eigenständigen Arbeiten. Dieses Material zielt darauf ab, dass Kinder vorgegebene Aufträge erfüllen, sich abprüfbares Wissen aneignen und die Nachweise ihrer Arbeit in einem (meist digitalen) (Lern-)raum sichtbar machen. Das gemeinsame Entwickeln von Ideen, die kooperativen Aushandlungsprozesse, das mündliche Miteinander, das in der Grundschule allmählich in die Schriftlichkeit übergeht, spielt in Fernunterrichtsphasen eine untergeordnete Rolle. Vielmehr werden Kinder durch Schulbücher, Fibellehrgänge und Erklärvideos angeleitet. Spielräume kommen in solchen top-down angelegten Lehrgängen kaum vor.

Mit dem TheaterPowerPaket des GRIPS Theaters können Kinder sich (wieder) handelnd ausprobieren, mit anderen und zu anderen sprechen, ihre Deutungsangebote zu Inhalten und Situationen mitteilen, sich außerhalb der Familie über Ängste und Wünsche äußern und eigene Beziehungen aufbauen, gestalten und reflektieren.

Das GRIPS TheaterPowerPaket für Grundschulen eignet sich vor allem für die Fächer Deutsch, Sachunterricht und Musik. Ein besonderer Wert dieses Angebots liegt darin, das Querschnittsthema **Sprachbildung** sowie die **übergreifenden Themen** (RLP Teil B, Fachübergreifende Kompetenzentwicklung) explizit im Unterricht zu verankern.

Diese übergreifenden Themen haben einen ganz besonderen Stellenwert – gerade in herausfordernden Zeiten: Sie sind „für die persönliche Lebensgestaltung der Schülerinnen und Schüler bedeutsam und von besonderer gesellschaftlicher Relevanz [...]“. Alle an Schule Beteiligten und außerschulischen Unterstützungssysteme liefern dazu ihren Beitrag, dass Kinder und Jugendliche lernen, das eigene Denken und Handeln auf der Grundlage neu erworbener Kenntnisse über die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen zu reflektieren und neue Wege zu erproben.“ (https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10_WEB.pdf, S. 2.)

GANZ KONKRET PASSEN ZU DEN ÜBERGREIFENDEN THEMEN DIE FOLGENDEN KAPITEL DES PAKETS:

Gesundheitsförderung

Das Wort mit dem großen C, Power für alle, Gefühle und Träume 3.+4. Klasse

Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

Freund*innenschaft 1+2. Klasse, Zusammenhalt 5.+6. Klasse

Gewaltprävention

Freund*innenschaft 1+2. Klasse, Gefühle und Träume 3.+4. Klasse, Zusammenhalt 5.+6. Klasse

Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)

Freund*innenschaft 1+2. Klasse, Gefühle und Träume 3.+4. Klasse

Einige Übungen des GRIPS TheaterPowerPakets für Grundschulen können Sie sogar in den Fernunterricht integrieren. Wenn Sie den Kindern Aufgaben geben oder sich mit ihnen in einer gemeinsamen Videokonferenz treffen, dann probieren Sie diese Anregungen aus dem Power Paket bitte auch online aus:
• Ich bin ein Rockstar! | Glückszettel | Wie fühlst du dich heute? Lachtraining | Au Ja! | Kraftzitate | Power für das Lehrer*innenzimmer (als Power für das Kinderzimmer) | Mit Kindern über Corona sprechen.

Lehrkräfte sind keine Theaterpädagog*innen – aber sie sind Pädagog*innen. Pflegen Sie den erforderlichen Abstand, fassen Sie aber auch neuen Mut für Begegnungen.

Herzliche Grüße,

Prof. Dr. Petra Anders

Didaktik des Deutschunterrichts in der Primarstufe, Humboldt-Universität zu Berlin

KAPITEL 1 FREUND *INNEN SCHAFT 1+2. KLASSE

THEMENSCHWERPUNKTE

Vertrauen, Akzeptanz, Ehrlichkeit, Spaß, Verständnis, Respekt

VORBEMERKUNG ZUM THEMA

Freund*innenschaft verbindet, macht Mut, hört zu und ist füreinander da! Alles Sachen, welche wir heute noch mehr als sonst brauchen. Denn eine*n Freund*in zur Seite zu haben, gibt Kraft! Mit diesem Kapitel widmen wir uns dem Beisammensein, dem Zuhören, dem gemeinsamen Erleben, was Freund*innenschaft bedeuten kann und wie jede*r von uns mehr für sich und die anderen da sein kann.

RITUALE

WIE GEHT'S DIR? 📶

Setzt euch in einem Stuhlkreis zusammen. Eine Person geht in die Mitte des Kreises und fragt jede*n Einzelne*n, wie es ihr*ihm heute geht. Dabei wird mit einer Bewegung und einem Geräusch geantwortet. Danach machen alle diese Bewegung und das Geräusch nach, sodass jede*r einmal drankommt. Für jeden Tag, kann jemand anderes in die Mitte des Kreises gehen und die anderen fragen, wie es ihnen an dem Tag geht.

ICH BIN EIN ROCKSTAR! 📶

Ihr steht in einem Kreis zusammen. Nacheinander darf jede*r von euch in die Mitte des Kreises gehen. Sobald eine Person in der Mitte steht, wird diese von den anderen mit tosendem Applaus empfangen, als wäre sie die berühmteste und wichtigste Person auf Erden! Ein echter Rockstar, welcher heute live und exklusiv bei euch in der Klasse ist! Dabei genießt der Rockstar den Applaus und bedankt sich bei allen Fans!

GLÜCKSZETTEL 📶

Setzt euch alle gemütlich hin und haltet Papier und Stifte bereit. Nun überlegt jede*r für sich: In welchem Moment warst du mal richtig glücklich? Es kann ein schönes Erlebnis mit Freund*innen oder deiner Familie sein, ein Spiel, welches du besonders magst, oder eine Überraschung, an die sich jemand positiv zurückerinnert. Malt nun auf einem A5 Zettel die Erinnerung an diesen glücklichen Moment. Legt diesen Zettel in eure Federtasche. Schaut euch diesen Zettel vor jedem Tag nochmal an und erinnert euch an das positive Gefühl zurück.

EMILIA

“Deine Wünsche werden wahr, wenn du daran glaubst! Trau dich!”



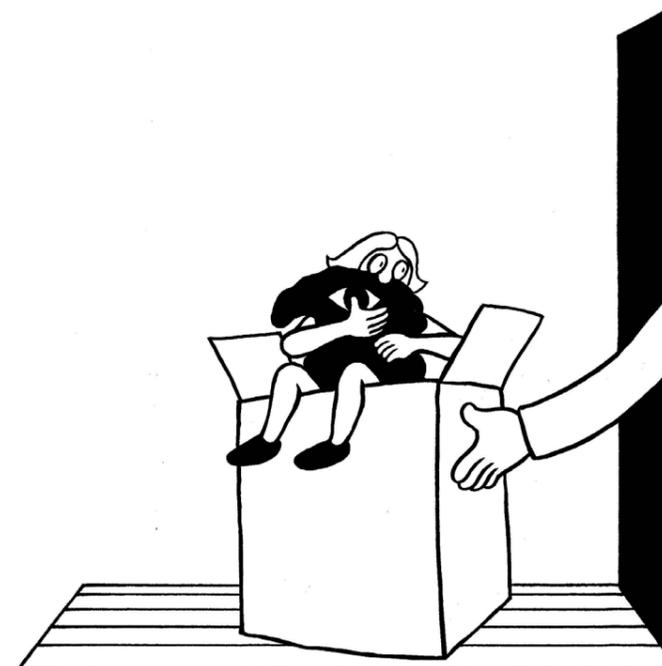
Hallo, ich heiße Emilia. Ich bin drei oder fünf oder sieben oder neunzig oder drei Millionen und acht Jahre alt. Das kann ich allein bestimmen, weil ich ja in meinem Traum bin. In meinem Traum kann ich so alt sein, wie ich will und mir wünschen, was ich will. Heute will ich Torte haben, aber keine mit Erdbeeren, da bin ich allergisch drauf und wenn ich die esse, wird mein Kopf so dick wie ein Kürbis. Aber vor allem, will ich heute eine Band haben. Eine richtige Band. Mit einem Gitarrenspieler, der mir immer zur Seite steht, einer Schlagzeugspielerin, die alle bei guter Laune hält und einem Bassspieler, dem ich meine Geheimnisse anvertrauen kann. Und zusammen machen wir die wildeste und gefühvollste Musik! Denn wir achten aufeinander und bringen die Welt zum Mitschwingen und Mitsingen!

Emilia kommt aus den Stücken „Die fabelhaften Millibillies“ und „Auf Weltreise mit den Millibillies“ | www.grips-theater.de/millibillies + grips-theater.de/weltreise

Höre dir diesen Text auf der #GRIPSistda - CD an.
Gespielt von der GRIPS Schauspielerin Nina Reithmeier: Track 1

BELLA

“Gemeinsam sind wir stark!”



Hallo! Ich bin Bella! Und ich muss blöderweise umziehen! Voll die Stinkegegend! Das will ich gar nicht! Alle meine Freunde und Freundinnen sind nicht mehr da, und ich bin ganz allein! Zum Glück habe ich Zotti, die mir immer zur Seite steht! Ohne mein Kuscheltier würde ich mich wirklich einsam fühlen! Ich bin hier zwar neu, aber gut dass ich da bin! Denn in der neuen Schule geht einiges ab! Zwei Jungs aus meiner Schule, Boss und Bulli werden zu unrecht von einem anderen Mitschüler erpresst. Das lasse ich nicht zu! Gemeinsam mit Boss und Bulli haben wir uns einen Plan ausgedacht, wie wir uns wehren! Aber psst, das ist noch ein Geheimnis! Also keinem was davon erzählen, ja?

Bella kommt aus dem GRIPS Theaterstück „Bella Boss und Bulli“
www.grips-theater.de/bella2020

Höre dir diesen Text auf der #GRIPSistda - CD an.
Gespielt von der GRIPS Schauspielerin Alina Strähler: Track 2

VORBEREITUNG:

Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische gut an den Rand stellt. Oder geht, wenn möglich, in einen größeren Raum (z.B. Aula). So habt ihr viel Platz für alle Übungen.

BENÖTIGTE MATERIALIEN:

- CD Player und CD #GRIPSistda
- Arbeitsblatt Emilia und Bella
- Namens-Lose
- Klebeband

KENNENLERNEN DER FIGUREN (5 MIN)

Hört zum Einstieg Track 1+2 auf der CD und lernt Emilia und Bella kennen. Wenn ihr gerade keinen CD Player habt, könnt ihr auch das Arbeitsblatt lesen, um die Figuren kennenzulernen.

Wie ihr gerade erfahren habt, sind sowohl Emilia als auch Bella auf der Suche nach neuen Freund*innen. Sie vermissen ihre alten Freund*innen und denken gerne an sie zurück.

Denkt auch an eure*n allererste*n Freund*in zurück!

MEINE ERSTE

FREUND*INNENSCHAFTSGESCHICHTE (25 MIN)

1. Zieht ein Los mit dem Namen einer Person aus eurer Klasse und geht paarweise zusammen.

2. Erzählt euch gegenseitig eure erste Freund*innenschaftsgeschichte. Wie habt ihr euch kennengelernt? Was unternimmt ihr zusammen? Welche Gemeinsamkeiten habt ihr? Und was mögt ihr besonders an der allerersten Freund*innenschaft, die ihr hattet? Ihr habt circa 10 Minuten Zeit (5 Minuten pro erzählende Person), um miteinander zu sprechen und etwas über die Geschichte der anderen Person zu erfahren. Hört euch dabei gegenseitig gut und aufmerksam zu.

3. Kommt alle im Stuhlkreis zusammen und stellt den anderen die Geschichte eure*r Partner*in vor. Ihr habt dafür 1 Minute Zeit. Alle hören aufmerksam zu und unterbrechen die sprechende Person nicht. Bedankt euch bei eure*r Partner*in

Für Emilia und für Bella sind Freud*innen sehr wichtig. Sie lassen sich die kreativsten Ideen einfallen, wenn sie zusammen mit Freund*innen sind! Emilia zum Beispiel, gründet ihre eigene Band mit der sie singt, tanzt und Spaß hat! Dabei erfindet sie auch immer neue Tänze für ihre Band!

Lasst uns gemeinsam Bewegungen finden, die wir machen können!

FREUND*INNENSCHAFT BEWEGT! (30 MIN)

1. Kommt in einem Kreis zusammen. Eine*r von euch geht einen Schritt nach vorne und sagt: "Freund*innenschaft ist für mich..." Zu diesem Satz macht die Person eine passende Körperhaltung, welche alle anderen nachmachen. z.B. Freund*innenschaft ist für mich: Verstecken spielen. Körperhaltung: sich klein machen, in die Hocke gehen.

Die Körperhaltungen können im Stehen, im Sitzen oder im Liegen sein.

2. Nachdem die erste Person Satz und Körperhaltung gemacht hat, geht sie wieder einen Schritt zurück in den Kreis, und dann geht ihr alle gemeinsam einen Schritt nach vorne und macht die Körperhaltung gleichzeitig nach. Danach geht ihr bitte einen Schritt zurück, um den Kreis wieder zu vergrößern und die nächste Person ist dran!

3. Ihr habt nun viele verschiedene Körperhaltungen gesammelt, mit denen ihr Tänze für eure eigene Band machen könnt! Stellt euch vor, in eurer Klasse gibt es mehrere Musikbands!

- Geht dafür zu viert in Kleingruppen und verteilt euch im Klassenraum und im Gang, um genug Platz zu haben. Zählt einmal in eurer Kleingruppe von 1 bis 4 durch. Diese Reihenfolge ist nun auch die Reihenfolge eurer Bewegungen! So dass ihr insgesamt 4 Positionen habt, die ihr der Reihe nach tanzt.

- Überlegt euch, wie ihr das im Raum tanzt. Ihr könnt entweder euch in den Ecken der Klasse verteilen, oder als Viereck in der Mitte der Klasse, oder als Reihe positionieren.

- Und bevor ihr das Ergebnis zeigt, gebt eurer Band noch einen Namen!

4. Nun stellen die Gruppen der Reihe nach ihre Band vor! Klatscht nach jeder Gruppe so laut wie möglich - so wie bei eurem Lieblingskonzert! [Die Lehrperson spielt die Musik eurer Band, z.B. Track 4 der #GRIPSist da-CD: „Wir wollen Freunde sein!“] Klatscht wie bei einem Konzert, so laut wie möglich bei jeder Band!

Mögliche Fragen für die anschließende Reflexion: Wie haben sich die Bewegungen verändert, als die Musik dazu kam? Hat sich das Tempo oder die Art und Weise, wie ihr eure Körperhaltung gemacht habt, verändert? Wie war es als Gruppe einen gemeinsamen Tanz zu erfinden?

Es gibt manchmal auch Momente, in denen jede*r von uns alleine ist und alleine spielt. So wie Bella zum Beispiel, als sie umgezogen ist und nur Zotti an ihrer Seite hatte. Neulich fiel ihr ein, sie könnte doch ihren eigenen Körper als Musikinstrument benutzen! Bella trommelt auf ihren Körper herum und lässt so eine eigene „Körpermusik“ erklingen!

FREUND*INNEN SIND KREATIV! (20 MIN)

1. Probiere es am Sitzplatz oder im Stuhlkreis aus: Welches Körperteil macht welches Geräusch? Überlege dir zunächst alleine eine kleine Abfolge von unterschiedlichen Körpergeräuschen und mache daraus ein Klatschspiel.

2. [Die Lehrperson hat den Boden mit Kreuzen markiert, damit die Kinder paarweise mit Abstand zusammen kommen können. Sie benennt und verteilt nun die Kinder auf die Kreuze.]

3. Zeigt euch gegenseitig eure Klatschspiele. Wie klingt es, wenn ihr beide zeitgleich spielt? Versucht die beiden Spiele zu kombinieren und einen neuen Rhythmus zu finden. Benutzt dabei gerne so viele und unterschiedliche Körperteile wie möglich!

4. Legt euch auf eine Reihenfolge der Körpertöne fest und bringt euch das gegenseitig bei.

5. [Auf ein Zeichen der Lehrperson setzen sich die Kinder wieder hin.] Zeigt euch gegenseitig die entstandenen Körpermusiken der Reihe nach im Kreis!

Mögliche Fragen für die anschließende Reflexion: Wie war es, alleine zu spielen? Was ist passiert, als ihr zeitgleich gespielt habt? Auf welche Ideen seid ihr gekommen, als ihr eure Klatschspiele kombinieren solltet? Was war einfach, was schwierig?

Variation: Ihr steht in einem Kreis. Überlegt euch ein Körpergeräusch. Nacheinander zeigt ihr eure Körpergeräusche (es darf ein Geräusch auch mehrmals geben!), die Klasse wiederholt dieses gemeinsam, und versucht sich alle Körpergeräusche zu merken. Das kann ein zweites (und drittes) Mal wiederholt werden, bis alle gleichzeitig alle Körpergeräusche spielen können.

Daraus könnte ein gemeinsames Klassenritual für morgens oder auch vor Schulschluss entstehen.

Bella hat mit ihren neuen Freunden ein gemeinsames Geheimnis. Geheimnisse gehören zu jede*r Freund*innenschaft dazu. Geheimnisse mit anderen zu teilen verbindet sehr. Habt ihr auch Geheimnisse?

FREUND*INNEN TEILEN GEHEIMNISSE (5 MIN)

Setzt euch in einem Kreis zusammen. Dreht euch nach rechts. Der*die Letzte in der Reihe stellt pantomisch eine Sache dar, die ihm*ihr besonders gut gefallen hat (aus mindestens 2 Bewegungen). Diese Bewegungen gibt er*sie der Person weiter, die vor ihm sitzt. Diese Person gibt den Begriff auch wieder pantomisch an ihre Vorderperson weiter, so dass die Bewegung im Domino-Effekt weitergegeben wird.

Wenn die Bewegung bei der vordersten Person ankommt, zeigt diese die Bewegung und errät die Bedeutung der Bewegung.

Variation: Setzt euch in einen Kreis. Nun darf sich eine Person eine Sache überlegen, die sie heute richtig toll fand. Diese Sache flüstert die Person nun ihrer Nachbar*in zu [Die Lehrperson bittet die Kinder ggf. die Maske aufzusetzen]. Diese flüstert es der nächsten Person zu usw. bis der Satz bei der letzten Person im Kreis angekommen ist. Nun darf diese Person das Geheimnis lüften und den Satz sagen. Nachdem das Geheimnis gelüftet wurde, ist jemand Neues an der Reihe!

90 Minuten

KAPITEL 2

GEFÜHLE UND TRÄUME

3+4. KLASSE

THEMENSCHWERPUNKTE

Gefühle erkennen und benennen,
positive Grundeinstellung, Wünsche und Ziele

VORBEMERKUNG ZUM THEMA

Die eigenen Gefühle zu erkennen und benennen zu können, ist eine Herausforderung, die uns alle ein Leben lang begleitet und stellt vor allem eine zu erlernende Kernkompetenz in der Grundschule dar. Theatermethoden können diese spielerisch fördern. Corona und all seine Implikationen wecken in besonderer Weise eine Vielzahl von Gefühlen. Wir sind davon überzeugt: Den aufkommenden Gefühlen Raum zu bieten, bildet eine Basis diese zu verarbeiten und weiterhin positiv in die Zukunft zu blicken. So bleibt es weiterhin möglich Träume und Ziele anzugehen, obwohl die Ereignisse den Blick in die Zukunft mitunter unsicher erscheinen lassen.

RITUALE

WIE FÜHLST DU DICH HEUTE?

[Die Lehrperson teilt das Arbeitsblatt: Wie fühlst du dich heute? aus.] Malt alle die Gesichter aus, die dazu passen, wie es euch heute geht. Kommt im Anschluss in einem Stuhlkreis zusammen. Reihum sagt jede*r, welche Gesichter er*sie ausgemalt hat und wenn euch danach ist, auch warum.

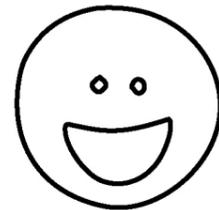
GEFÜHLSTHRON

Setzt euch alle in einen Kreis. In der Mitte steht ein besonders geschmückter Stuhl: Der Gefühlsthron. Eine*r von euch setzt sich auf den Stuhl und vervollständigt den Satz: „Heute fühle ich mich ...“ Alle anderen Kinder zeigen durch ihren Körper, wie das Gefühl bei ihnen aussieht.

HEUTE BIN ICH SUPERHELD*IN

Setzt euch alle in einen Kreis. Es beginnt eine Vorstellungsrunde. Ihr dürft euch heute aussuchen, wer ihr sein wollt. Stellt euch gegenseitig mit euren neuen Namen vor. Beginnt immer so: „Hallo! Heute bin ich (*Wunschname*) und meine Superkraft ist ...“. Zu der Superkraft macht jedes Kind eine Bewegung vor. Dann sagt die ganze Gruppe gemeinsam den Namen, den sich das Kind ausgesucht hat und alle machen die Superkraft-Bewegung nach. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch im Anschluss Namensschilder mit eurem neuen Wunschnamen schreiben. So könnt ihr euch die vielen neuen Namen für heute besser merken.

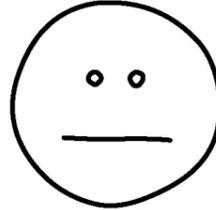
WIE FÜHLST DU DICH HEUTE?



glücklich



froh



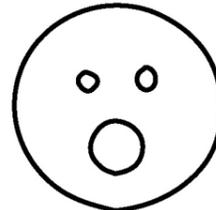
weiß nicht



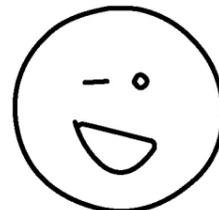
traurig



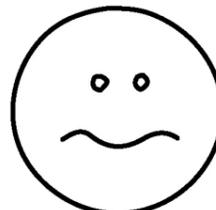
unglücklich



erschrocken



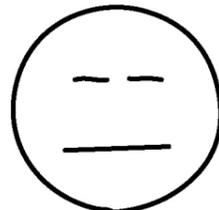
lustig



bedrückt



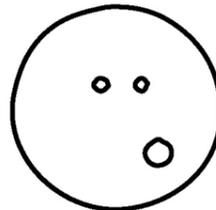
ängstlich



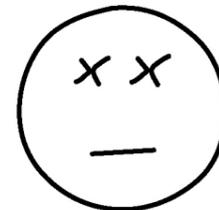
nachdenklich



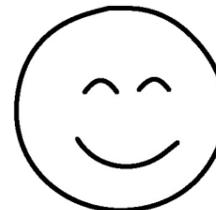
wütend



müde



mies



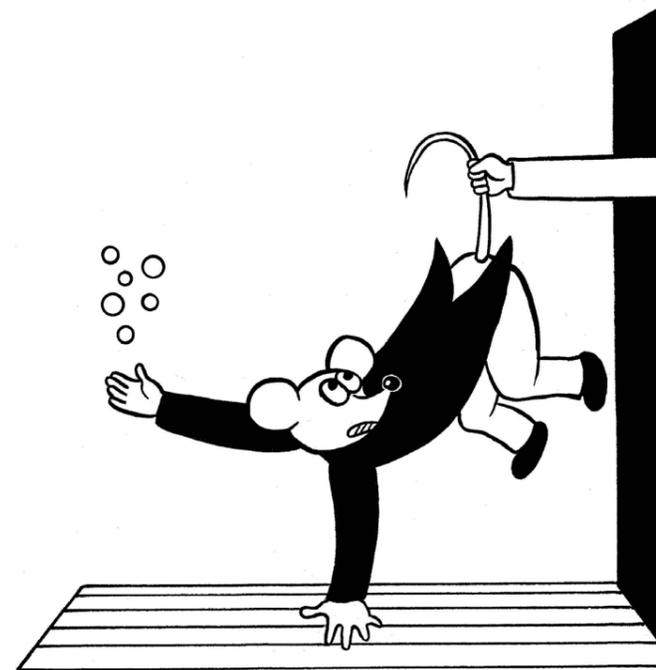
dankbar



enttäuscht

ZAUBERMAUS

“Es liegt an dir, ob du das Gute verstärkst und genießt!”



Hallo ich bin die Zaubermaus!

Aber eigentlich bin ich ein Glücksschwein. Warum? Weil ich davon geträumt habe, ein Glücksschwein zu sein. Weil ich meinen Traum wahr gemacht habe.

Viele Leute sagen zu mir: Ey, hast du ´n Vogel? Du bist doch kein Glücksschwein! Du siehst aus wie `ne graue Maus, du bist du, `ne graue Maus und bleibst `ne graue Maus.

Aber wir haben unsere Zukunft selber in der Hand. Natürlich reicht es nicht, einfach nur zu träumen. Um ein Glücksschwein zu werden, musste ich hart arbeiten!

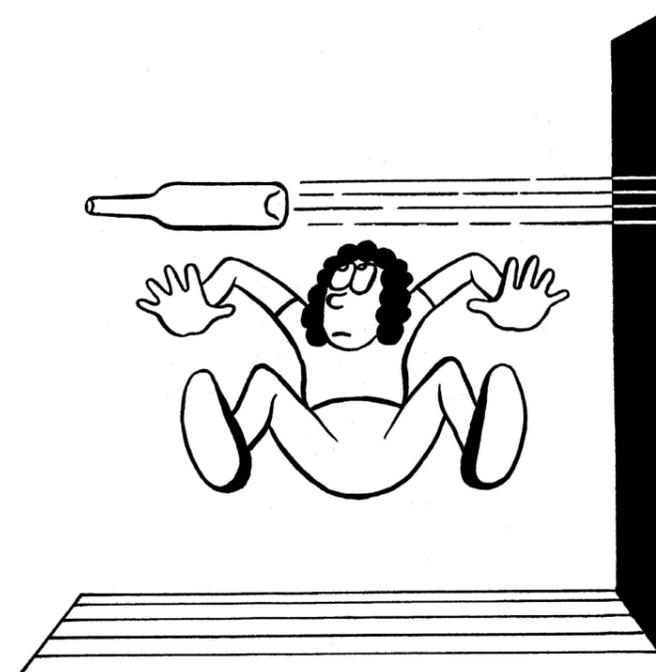
Sehr hart sogar! Das Schwerste war für mich, zu lernen, wie man lächelt. Mäuse können nicht lächeln. Deshalb habe ich ein halbes Jahr lang trainiert. - Jetzt kann ich es!

Die Zaubermaus kommt aus dem Stück „Aus die Maus“
www.grips-theater.de/zaubermaus

Höre dir diesen Text auf der #GRIPSistda - CD an.
Gespielt vom GRIPS Schauspieler Frederic Phung: Track 5

ANNA

“Ich schaff das schon – ich bin ja nicht alleine!”



Hallo! Mein Name ist Anna.

»Das Leben ist kein Wunschkonzert«, sagen die Erwachsenen, und ich finde sie haben recht. Manchmal. Ich habe eigentlich sehr viele Wünsche. Z.B. Karatemeisterin zu sein oder einen Pizzaladen in meinem Zimmer zu haben. Aber: Manchmal reicht es einfach nicht, sich etwas zu wünschen. Manchmal fühle ich mich sehr alleine, und dann fällt es mir schwer zu träumen. Meine Eltern sind schon seit Ewigkeiten irgendwo zwischen zu viel Bier und Wein auf der Strecke geblieben. Manchmal da weiß ich nicht, was ich fühlen soll: Ich habe meine Eltern so lieb und will sie beschützen – manchmal bin ich aber auch total wütend und traurig.

Zum Glück habe ich noch Sascha-Ulli-Chris (das ist meine Haus- schnecke!) und Hannah (das ist meine beste Freundin).

Anna kommt aus dem Stück „Das Leben ist ein Wunschkonzert“
www.grips-theater.de/wunschkonzert

Höre dir diesen Text auf der #GRIPSistda - CD an.
Gespielt von der GRIPS Schauspielerin Lisa Klafunde: Track 6

VORBEREITUNG:

Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische gut an den Rand stellt. Oder geht, wenn möglich, in einen größeren Raum (z.B. Aula). So habt ihr viel Platz für alle Übungen.

BENÖTIGTE MATERIALIEN:

- Arbeitsblatt „Wie fühlst du dich heute?“
- Din A4 Blätter (2 mal so viele wie Kinder teilnehmen)
- Stifte zum Malen und Schreiben
- CD Player und CD #GRIPSistda

WIE FÜHLE ICH MICH HEUTE? (5 MIN)

[Die Lehrperson teilt das Arbeitsblatt: Wie fühlst du dich heute? aus.] Malt alle die Gesichter aus, die dazu passen, wie es euch heute geht. Kommt im Anschluss in einem Stuhlkreis zusammen. Reihum sagt jede*r, welche Gesichter er*sie ausgemalt hat und - wenn euch danach ist - auch warum.

ANNA UND DIE ZAUBERMAUS STELLEN SICH VOR. (15 MIN)

1. Hört zum Einstieg Track 5+6 auf der CD und lernt Anna und die Zaubermaus kennen. Wenn ihr gerade keinen CD Player habt, könnt ihr auch das Arbeitsblatt verwenden, um die Figuren kennenzulernen.
2. Überlegt gemeinsam: Haben wir unsere Zukunft selber in der Hand? Warum gehen (nicht) alle unsere Wünsche in Erfüllung? Wie fühlt sich das an?
3. Jetzt überlegt jede*r für sich: Welche Gefühle haben Anna und die Zaubermaus wohl häufig? Schreibt für jede Figur jeweils ein Gefühl auf ein DinA4 Papier. Ihr dürft dazu malen. Stellt euch beim Malen diese Fragen: „Welche Farbe hat dieses Gefühl für dich? Welche Form? Fällt dir eine Situation ein, in der du schon mal dieses Gefühl hattest?“

GEFÜHLE AUF STÜHLEN (25 MIN)

1. Verteilt nun so viele Stühle, wie ihr Kinder seid mit ausreichend Abstand im Raum. Dies sind nun eure festen Gefühlsplätze. Legt eure beiden Gefühlsbilder so vor euch, dass ihr sie sehen könnt. Wenn die Lehrperson gleich „Zaubermaus“ bzw. „Anna“ sagt, geht ihr alle in eine Position, die das Gefühl ausdrückt, welches ihr für die Zaubermaus bzw. Anna aufgeschrieben oder gemalt habt. Die Position kann auf, unter, neben, an oder mit dem Stuhl sein.

2. [Die Lehrperson sagt erst 3x Zaubermaus und dann 3x Anna.] Bei jedem Mal denkt euch bitte eine neue Position aus, die das gleiche Gefühl auch beschreiben könnte. So hat jedes Kind drei unterschiedliche Positionen pro Gefühl. Merkt euch unbedingt eure Positionen!

3. [Nun macht die Lehrperson eine ruhige Musik an (z.B. Track 10 der #GRIPSistda-CD „Das Leben ist schön_Melodie“).] Entscheidet euch für Anna oder die Zaubermaus. Während die Musik läuft habt ihr Zeit die drei Positionen, die ihr zu dem Gefühl von Anna bzw. der Zaubermaus entwickelt habt, zu einer Abfolge zusammenzusetzen. In welcher Reihenfolge sollen die Positionen angeordnet sein? Wie kommt ihr von der einen Position in die andere? Legt es so für euch fest, dass ihr es mehrmals hintereinander wiederholen könnt. Was verändert sich, wenn ihr nun eine andere Musik verwendet? (z.B. Track 7 „Machmal hab ich Wut!“)

4. **Präsentation:** Definiert nun für euch eine Bühne. Jetzt gehen immer vier Personen mit ihren Stühlen auf die Bühne. Die anderen drehen ihre Stühle so, dass sie gut zugucken können. Der Auftrag der Zuguckenden ist es, sich alle Gefühle zu merken, die sie gleich entdecken können. Die Vier auf der Bühne werden nun ihre Gefühls-Positions-Abfolge gleichzeitig den anderen zeigen. Alle machen ihre Abfolge zwei Mal hintereinander. Wer fertig ist, bleibt in der letzten Position bis wirklich alle fertig sind. [Für die Präsentation kann die Lehrperson gerne wieder die Musik einschalten.]

5. Applaus! [Es folgt eine kurze Auswertung.] Dann gehen die nächsten vier Personen auf die definierte Bühne. Der Vorgang wiederholt sich bis alle, die wollen, an der Reihe waren.

Fragen für die kurze Auswertung: Wie hat die Szene auf euch gewirkt? Was war toll daran? Welche Gefühle konntet ihr entdecken? Sehen Gefühle immer gleich aus? Warum (nicht)? Woran können wir erkennen, wie es jemandem geht? Welche Gefühle habt ihr gerade oft, warum? Warum hattet ihr euch euer Gefühl für Anna und die Zaubermaus überlegt?

Wenn Anna und die Zaubermaus traurig sind, wünschen sie sich manchmal, dass alles besser wird! Zum Beispiel will Anna einen **Pizzaladen Zuhause haben. Die Zaubermaus wünscht sich, dass jede*r die Person sein darf, die er*sie sein möchte. Was wünscht ihr euch?**

DAS GROSSE WUNSCHKONZERT (10 MIN)

1. Definiert wieder gemeinsam wo die Bühne ist und setzt euch alle in den Zuschauer*innenraum.

2. Nun baut ihr gemeinsam Stück für Stück ein Wunschkonzert auf. Dafür beginnt eine Person, indem sie auf die Bühne geht und einen Satz vervollständigt, der so anfängt: „Wenn ich mir was wünschen dürfte, wünschte ich mir, ...“ z.B. Karatemeisterin zu sein (das sagt Anna). Dazu macht die Person eine Bewegung. Dann verharret die erste Person in einer aussagekräftigen Körperhaltung. Die nächste Person kommt dazu, vervollständigt auf ihre Weise den Satz „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte,..“ und denkt sich auch eine Bewegung aus, die sie mit einer aussagekräftigen Körperhaltung beendet. So entsteht Stück für Stück ein richtiges Wunschkonzert-Bild auf eurer Bühne.

3. Wenn alle von euch, die mitmachen wollen, in dem Bild sind, kann ein*e Freiwillige*r oder die Lehrperson der*die Dirigent*in sein, um das Wunschkonzert zum Klingen zu bringen. Der*die Dirigent*in deutet immer auf eine Person. Die darf dann aus ihrer Körperhaltung heraus ihr Wunschgeräusch (Ein Geräusch, das für die Person zu ihrem Wunsch passt) machen. Sobald der*die Dirigent*in auf eine andere Person zeigt, verstummt die vorherige Person und die nächste Person macht ihr Geräusch. Wenn der*die Dirigent*in die Arme sinken lässt, ist das Geräuschkonzert zu Ende. Applaus.

Anna und die Zaubermaus sind sich einig: Eine positive Einstellung macht vieles leichter – und kann dir auch helfen, neue, ungewohnte oder schwierige Situationen zu meistern. Denn wenn du dir selbst und anderen positiv gegenüber stehst, kannst du mit Stress, negativen Gefühlen und Sorgen viel besser umgehen.

Deswegen lädt die Zaubermaus euch jetzt zum Lachtraining ein:

LACHTRAINING (5 MIN)

1. Stellt euch in einen Kreis. Lockert euer Gesicht, um -wie die Maus, die entschieden hat ein Glücksschwein zu sein- das Lachen zu üben: Mundwinkel hochziehen und fallen lassen, Lippen dehnen (Lippen spitzen und weiten), Augen zusammenkneifen und aufreißen. So gelockert seid ihr bereit für einen

2. Lachkreis: Eine*r gibt eine Lachart an seine*n Nachbarn*in weiter, dieser imitiert dieses Lachen und gibt es die Person links neben sich weiter usw. Ist das Lachen einmal durch den Kreis gegangen, darf der*die nächste ein Lachen herumgeben.

DAS LEBEN IST SCHÖN! (15 MIN)

Die Zaubermaus hat einmal ein Gedicht geschrieben, um sich immer wieder zu sagen, was sie am Leben schön findet. Hier und bei Track 9 ist eine Strophe des Gedichtes für euch.

Zaubermaus:

Am Flussufer sitzen, einen Glücksbringer schnitzen.

Das Leben ist schön.

Die Natur zu genießen, seine Blumen zu gießen.

Das Leben ist schön .

Und wenn du doch mal traurig bist, weil es so ist, wie es ist,

zieh den Kopf nicht gleich ein,

denn du bist nicht allein.

Das Leben ist schön.

Wann findet ihr das Leben schön?

Geht in Gruppen von 3 Kindern zusammen und sammelt, wann ihr das Leben richtig schön findet. Schreibt eine lange Liste. Danach versucht, auch eine Strophe (2 Zeilen, bei denen sich das letzte Wort reimt) des Gedichtes zu schreiben.

z.B. Theater machen, dabei viel lachen. das Leben ist schön!

UNSER “DAS LEBEN IST SCHÖN - GEDICHT” (10 MIN)

Kommt alle im Kreis zusammen. Die Gruppen, die zusammen gedichtet haben, sitzen bitte zusammen. Nun beginnt eine Gruppe ihre Textzeilen vorzutragen. Sprecht euch in der Gruppe kurz ab, wer welchen Teil eurer Strophe sagen wird. Dann spricht die ganze Klasse oder - wenn ihr chorisches Sprechen gerade vermeiden wollt - immer ein Kind (reihum im Kreis): „Das Leben ist schön“. Dann ist die nächste Gruppe an der Reihe und so geht das Gedicht einmal durch den Kreis. Stellt euch vor, Anna und die Zaubermaus hören zu! Bestimmt könnt ihr ihnen Mut machen! Am Ende: Applaus!

ABSCHLUSS: TRICKS GEGEN TRAURIGKEIT (5 MIN)

Alle sitzen im Kreis. Reihum (oder die, die wollen) vervollständigen alle diesen Satz: *“Wenn ich doch mal traurig bin, ... (was ist dein Trick?)”* z.B. würde Anna sagen: *“Wenn ich doch mal traurig bin, spreche ich mit Sasha-Ulli Chris (meiner Haustierschnecke) oder Hanna (meiner besten Freundin).”* Die Zaubermaus sagt: *“ Wenn ich doch mal traurig bin, spiele ich Klavier.”*

90 Minuten

KAPITEL 3

ZUSAM- MENHALT

5.+6. KLASSE

THEMENSCHWERPUNKTE

Gruppenzusammenhalt, Zugehörigkeit,
Solidarität, Unterstützung

VORBEMERKUNG ZUM THEMA

Es ist wichtig sich selbst und anderen zu vertrauen, Neues mit Hilfe anderer zu wagen und füreinander einzustehen. In Zeiten, in denen der Kontakt zu anderen Kindern, anderen Klassen oder Kolleg*innen begrenzt ist, umso mehr. Die Enge, die entsteht, kann bedrohlich für einige werden. Enge kann aber auch wärmen und Halt geben. Mit theatralen Mitteln kann diese Wärme geübt und gestärkt werden.

RITUALE

GEMEINSAM ZÄHLEN

Stellt euch in einen großen Kreis, und versucht gemeinsam zu zählen. Dabei darf jede Zahl nur einmal genannt werden und jede Person darf nur einmal eine Zahl nennen. Sprechen zwei Personen gleichzeitig, beginnt das Spiel von vorn. Dann kann wieder eine Person bei 1 anfangen.

Hinweis: Stimmt euch nicht in der Gruppe ab, oder sagt die Zahlen im Kreis. Denn es geht nicht darum, so schnell, wie möglich voranzukommen, sondern gemeinsam weiterzukommen. Am besten setzt ihr euch erst mal ein kleines Ziel (z.B. „bis 12“) und wenn ihr das geschafft habt, nehmt ihr euch ein neues Ziel vor für den nächsten Tag.

Regt euch nicht auf, wenn es mal nicht klappt, sondern bewahrt Ruhe. Ihr könnt die Aufgabe nur schaffen, wenn sich alle gemeinsam unterstützen!

ORDEN DER WOCHE 📶

Ihr braucht Lose, mit allen euren Namen.

Einmal in der Woche zieht jede*r von euch ein Los - also eine Person. Im Geheimen beobachtet ihr diese Person die ganze Woche ganz genau. Eure Beobachtungsaufgabe ist: Was macht diese Person richtig gut? Das kann ganz verschieden sein. z.B. „dein Tisch ist immer sehr aufgeräumt“, über „Du hast dich nicht ärgern lassen“ bis hin zu „Du bist sehr hilfsbereit“.

Am Ende der Woche bastelt oder malt ihr einen Orden oder ihr nutzt die Vorlage auf der folgenden Seite. Beschriftet ihn mit eurer Beobachtung, dem Namen der Person und eurem Namen.

Im Klassenrat oder einer anderen Stunde könnt ihr jede Woche die Orden den anderen vorstellen und an eine extra gestaltete Ordenswand hängen. So habt ihr immer im Blick, was ihr und die anderen gut können. Und vergesst bei der Verleihung nicht den tosenden Applaus!

BEST BUDDY

Ihr braucht Lose, mit allen euren Namen.

Jeden Morgen zieht ihr den Namen einer anderen Person, die ihr niemandem verrätet.

Die Aufgabe ist, an diesem Tag etwas Gutes für die Person zu tun. Zum Beispiel ein Kompliment machen, die Tür aufhalten, Hausaufgaben abschreiben lassen, etwas zu Essen abgeben, im Unterricht helfen und so weiter und so fort. Versucht es so zu machen, dass die Person nicht gleich merkt, dass ihr sie gezogen habt.

Schaut mal, ob sich etwas in der Klasse verändert!

URKUNDE

FÜR EINE GANZ BESONDERE LEISTUNG

Für _____

Ich habe gesehen, dass du richtig viel gut kannst!

Besonders gut kannst du

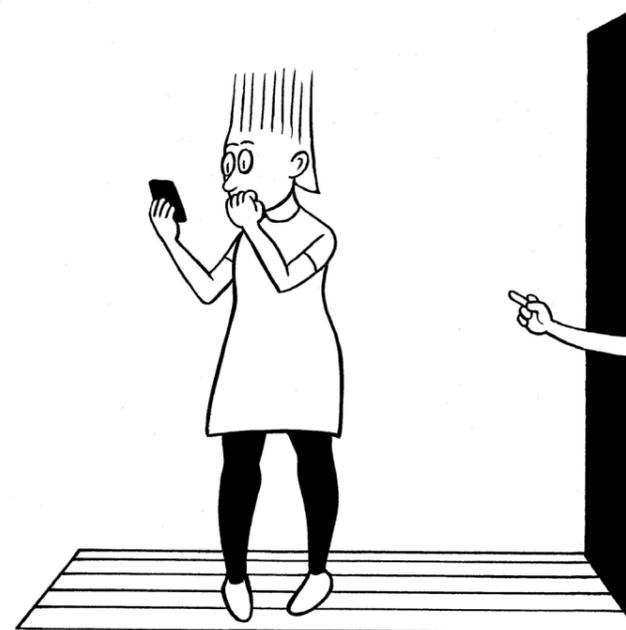
Du kannst stolz auf dich sein!



Datum, Name _____

NETTI

“Hast du erstmal jemanden auf deiner Seite, dann bist du nicht mehr allein!”



Hi. Ich bin Jeanette Schellenberger: Mama und Papa nennen mich „Netti“, oder „Nettilaleinchen“. Ich finde mich eigentlich ganz nett. Ich habe es eigentlich auch richtig nett gehabt. Nette Freunde, nette Eltern, die mich unterstützt haben; Nette Klasse. Aber dann war auf einmal gar nichts mehr nett. Dann war auch wirklich keiner mehr nett zu mir. Außer meinen Eltern vielleicht, aber zu denen war ich dann nicht mehr nett.

Ich wurde nämlich gemobbt. Also so richtig. Von der Neuen in unserer Klasse. Und von Leuten im Internet, die ich noch nie gesehen hatte. Die haben so fiese Sachen über mich gesagt und geschrieben – die Hälfte der Worte kannte ich nicht mal! Ich war so geschockt, ich konnte gar nichts dagegen machen. Und die anderen in der Schule und im Internet, die haben einfach zugeschaut und auch NICHTS gemacht. Nicht mal mein ehemals bester Freund Julius. Der hat mich einfach fallen lassen – richtig schlappi!

Und ganz ehrlich: Das tat total weh! Ich war richtig alleine. Irgendwann hatte ich schon das Gefühl, dass ich immer kleiner werde.

Und als es fast nicht mehr schlimmer ging, war es Julius doch zu viel und er hat mich vor der nächsten Aktion gewarnt. Da habe ich dann all meinen Mut zusammen genommen und STOP gerufen. Kurz vor knapp. Da war es fast schon zu spät (Gewalt und so). Aber dann haben Menschen zu mir gestanden. Erst eine, dann noch einer und dann immer mehr. Das hat sich richtig mächtig angefühlt. So hat das endlich aufgehört.

Ich glaube, alleine kann man sowas nicht stoppen – das geht nur zusammen! Nur wenn man sich unterstützt und füreinander eintritt. Aber einer muss anfangen! Denn hast du erstmal jemanden auf deiner Seite, bist du nicht mehr alleine.

Netti kommt aus dem Stück „Alle außer das Einhorn“
www.grips-theater.de/Alle_außer_das_Einhorn

Höre dir diesen Text auf der #GRIPSistda - CD an.
Gespielt von der GRIPS Schauspielerin Esther Agricola: Track 11

VORBEREITUNG:

Für die heutige Stunde ist es nötig, dass ihr alle Tische gut an den Rand stellt. Oder geht, wenn möglich in einen größeren Raum (z.B. Aula). So habt ihr viel Platz für alle Übungen. Wir starten im Stuhlkreis.

MATERIALIEN:

- CD-Player und #GRIPSistda - CD
- Din A4 Blätter
- Stifte

EINSTIEG (5 MIN)

Wer ist heute mit dabei? Wir wollen damit starten erstmal zu gucken, wer alles mit zu der Gruppe von heute gehört. Setzt euch alle in einen Kreis. Nun beginnt eine Person, z.B die Lehrperson, ihrem*r Nachbar*in in die Augen zu schauen. Sie*er kann den Blick so lange halten, wie es sich für sie*ihn gut anfühlt. Achtet darauf, dass es nicht zu lange für die Gruppe wird. Wenn es genug ist, schaut die zweite Person ihrem*r Nachbar*in in die Augen, usw.. So gebt ihr den Blick weiter bis ihr wieder bei der ersten Person angekommen seid. Wichtig ist, dabei nicht zu sprechen. Lachen ist aber erlaubt. Versucht jeden Blickwechsel mitzubekommen und schaut zu.

NETTI UND DIE GRUPPEN (15MIN)

1. Hört die Geschichte von Netti auf der #GRIPSistda-CD: Track 11. Wenn ihr gerade keinen CD Player habt, könnt ihr auch das Arbeitsblatt lesen.
2. Überlegt gemeinsam, wann ihr schonmal in einer Situation wart, in der ihr nicht weiter wusstest und euch jemand geholfen hat. Wie hat es sich angefühlt, als es aussichtslos schien und wie, als euch geholfen wurde?
3. Material: DinA4 Zettel und Stifte
Sammelt mit einer*m Nachbar*in 2 Aktionen, die man besser als Gruppe meistern kann. Ihr könnt dabei an eigene Erlebnisse denken, z.B. „Fußball spielen“, „Mobbing stoppen“ an größere Gruppen wie bei „Klima retten“ oder an ganz etwas anderes wie z.B. „ein Raumschiff lenken“. Schreibt die 2 Aktionen auf Din A4 Zettel und gebt die Zettel der Lehrperson. Ihr braucht diese Aktionskarten später noch.

ZWEI SIND MEHR ALS EINER (15 MIN)

1. Macht euch Musik an z.B. Track 13 der #GRIPSistda-CD. Bewegt euch immer mit gebührendem Abstand und ggf. mit Maske zu der Musik durch den Raum. Stellt euch dabei vor, dass der Boden eine Eisscholle ist, die umkippt, wenn ihr nicht gut auf ihr verteilt seid. Wenn die Lehrperson die Musik stoppt, friert kurz ein. Wenn die Lehrperson eine Zahl sagt, kommt mit Abstand in einer Gruppe zusammen mit genauso vielen Gruppenmitgliedern. Wer übrig bleibt, zeigt ein deutlich verärgertes Gesicht und ordnet sich danach einer Gruppe zu. Macht das ca. 2-3 Mal. [Zahlen zwischen 1 und 6 haben sich bewährt. Die Lehrperson kann hiermit gerne spielen.] Bei Einsetzen der Musik, löst sich die Gruppe auf und alle bewegen sich erneut durch den Raum.
2. Bewegt euch weiterhin zu der Musik durch den Raum und kommt in der angesagten Gruppenanzahl zusammen. [Anschließend liest die Lehrperson eine der Aktionen auf den DinA4 Blätter vor]. Bildet ohne lange nachzudenken ein Standbild zu dieser Aktion. [Die Lehrperson sagt 3-4 Aktionen an. Als letzte Zahl sagt sie 2, so haben sich schon gleich Gruppen für die nächste Übung gebildet].

Netti hätte in ihrer Situation schon früher Unterstützung brauchen können. Um Unterstützung annehmen zu können, muss man aber auch aufeinander vertrauen. Könnt ihr gut anderen vertrauen? Probiert es in der nächsten Übung aus.

MIT GESCHLOSSENEN AUGEN FÜHREN (10 MIN)

Je nachdem wie groß euer Raum ist, startet zuerst mit der halben Klasse. Und wechselt dann. Wenn ihr in der beobachtenden Gruppe seid, seid ganz leise und achtet darauf, woran ihr seht, wie sicher oder unsicher sich die geführten Personen fühlen. Kommt zu zweit zusammen und entscheidet, wer zuerst führen darf und wer zuerst geführt wird. Die geführte Person schließt die Augen. Die führende Person entfernt sich ca. zwei Meter von der Person und beginnt deutlich aber nicht schreiend die Person mit Worten zu führen. Nutzt einfache Befehle wie z.B: „Geh!“=gehen, „Stop!“=Stehen bleiben, „Rechts!“=stehend nach rechts drehen und „Links!“= stehend nach links drehen. Achtet darauf, dass ihr gefährliche Situationen vermeidet. Im Notfall könnt ihr durch ein sehr lautes *Stop* die Person mit den geschlossenen Augen bremsen. Bleibt am besten alle richtig leise, dann können euch die geführten Personen am besten vertrauen. Startet ruhig ganz langsam und steigert nur ganz behutsam das Tempo. Achtung: das Tempo bestimmt immer die geführte Person. Nach 3 Minuten wechselt die Positionen. [Die Lehrperson stellt einen Wecker auf 3 Minuten und sagt den Wechsel an].

Variation: Ihr könnt auch in den Zweiergruppen besprechen, welches Geräusch euch beiden gut gefällt (z.B. Tiergeräusche, Piepen oder Schnalzen) und euch damit durch den Raum führen. Dafür geht die führende Person mit Abstand vor und macht die ganze Zeit das abgesprochene Geräusch. Stoppen des Geräusches bedeutet, dass die Person mit den geschlossenen Augen stoppen muss. Die Richtung wird nur durch die Richtung klar, aus der das Geräusch kommt, also sperrt lieber eure Ohren ganz weit auf.

Nachdem jede*r geführt hat und geführt wurde, besprecht zu zweit, wie sich das für euch angefühlt hat. Was hat gut geklappt, wo habt ihr euch unsicher gefühlt. Teilt eure Erlebnisse, wenn ihr möchtet, in der großen Gruppe. Wer von euch führt lieber? Wer wird lieber geführt?

**Nun habt ihr einer Person ganz vertraut. Wie ist es einer ganzen Gruppe zu vertrauen?
Unterstützt in der nächsten Übung alle zusammen eine Person.**

AU JA! (5 MIN)

Stellt euch in einen großen Kreis. Der Ablauf ist sehr einfach: Eine*r von euch oder zu Beginn die Lehrperson schlägt eine Aktivität vor, die man gut am Platz ausführen kann. z.B. „Auf einem Bein hüpfen“, „Den Bauch reiben“, oder „Pirouetten drehen“. Alle anderen antworten darauf indem sie pantomimisch begeistert jubeln und führen die Tätigkeit an ihrem Platz aus. Anschließend schlägt eine andere Person die nächste Aufgabe vor.

Die Aufgaben müssen jeweils alle von euch durchführen. Damit das funktioniert, müssen die Aufgaben einfach erfüllbar sein, dürfen niemanden verletzen und keine Personen beleidigen. Achtet außerdem darauf, dass ihr den Abstand wahrt und lieber nicht singt.

Nettis Klasse hätte bestimmt ein paar Tipps gebrauchen können, wie man einander zur Seite steht.

GRUPPENKOFFER (5 - 10 MIN)

Denkt an die Aktionen, die ihr aufgeschrieben habt, und an die Spiele, die ihr schon gemacht habt. Was ist wichtig, um Aufgaben als Gruppe zu meistern? z.B. Zusammenhalt, Vertrauen, ein gefüllter Magen usw. Sammelt alles, was euch einfällt. Dafür startet eine Person wie bei „Ich packe meinen Koffer“ aber mit „Wir brauchen in der Gruppe...“. Die nächste Person wiederholt das Gesagte und ergänzt, usw... Versucht einmal rundherum zu kommen und helft euch dabei.

So ein prall gefüllter Gruppenkoffer hilft in vielen Situationen! Welche Situationen könnt ihr noch meistern? Macht Werbung dafür!

WERBEPLAKATE (25 MIN)

1. Kommt in Gruppen von ca. 3-5 Personen zusammen und zieht eine von euren Aktionskarten, die ihr vorhin geschrieben habt.
2. Überlegt euch ein Werbefoto für die Aktion, indem ihr ein Standbild auf Abstand baut, in dem alle mit dabei sind. Achtet darauf, dass ihr übertrieben glücklich aussieht, wie auf Werbeplakaten.
3. Erinnert euch an den Inhalt eures Gruppenkoffers. Was davon passt besonders gut zu eurer Situation? Überlegt euch einen Werbespruch für die Aktion, in der dieses Wort drin vorkommt. z.B. „Mobbing stoppen geht nur zusammen, denn hast du erstmal jemanden auf deiner Seite, bist du nicht mehr alleine!“ oder - „Auf uns können sie bauen – wir lenken ihr Raumschiff mit Vertrauen“
4. Präsentation: Bestimmt den Bühnenort, indem ihr euch alle mit Blick in eine Richtung hinsetzt. Die Gruppen sollten immer zusammensitzen. Nun geht die erste Gruppe auf die Bühne und friert in ihrem Werbefoto ein. Wenn die Lehrperson klatscht, präsentiert euren Werbespruch. Nach einem tosenden Applaus ist die nächste Gruppe dran.

ABSCHLUSS (3-5 MIN)

Baut gemeinsam ein Werbebild für eure Klasse! Was könnt ihr besonders gut? Dafür geht eine Person auf die Bühne, friert in einer Position ein und sagt, was ihr gut könnt. z.B. Spaß haben, Mut machen, konzentriert sein. Nach und nach kommen alle mit Abstand dazu, bis ihr alle in Richtung des leeren Publikums guckt. Cheese! [Die Lehrperson macht ein echtes Foto, oder spielt eins zu machen.]

NETTIS
GRUPPENKOFFER

KAPITEL 4 DIGITALES MITEINANDER

Für den Fall, dass Sie als Lehrer*innen wieder auf Fernunterricht und Homeschooling umstellen müssen, wollen wir Ihnen auch hierfür einige spielerische Impulse mit auf den Weg geben. Denn das, was für das soziale Miteinander so entscheidend ist - gemeinsame Interaktion, Bewegung im Kopf und Geist und Spielfreude - bleibt bei digitalen Formen oft auf der Strecke. Wie ein bisschen davon vielleicht doch erhalten bleiben kann, erklärt dieses Kapitel. Nutzen Sie die Impulse dieses Kapitels gerne in allen verschiedenen Video-Begegnungsplattformen, die Sie in Ihrer Schule zur Verfügung haben und fühlen sich frei diese zu adaptieren! Viel Spaß beim Ausprobieren!



WIE GEHT ES DIR HEUTE?

Schreibt oder malt alle auf einen Zettel, wie es euch heute geht. Auf ein Zeichen, haltet das Bild alle gleichzeitig in die Kamera und seht euch die Bilder der anderen an. Das geht schneller als, wenn alle zu Wort kommen.

MALEN AUF ABSTAND

Eine Person darf sagen, was die anderen malen sollen. z.B. Setzt den Stift in der Mitte an, geht nach rechts, dann nach oben, usw... Wenn die Person zu Ende beschrieben hat, was alle malen dürfen, zeigt euch die Bilder alle durch die Kamera. Guckt mal wie unterschiedlich die verschiedenen Zeichnungen geworden sind.

HEKTISCHE FLIEGE IN MEINEM ZIMMER

1. Bei dieser Übung aktiviert ihr euren gesamten Körper! Stellt euch vor es gibt eine ganz wilde Fliege in eurem zu Hause! Die fliegt nun von Wohnung zu Wohnung.
2. Eine Person fängt an, das Summen der Fliege nachzuahmen, indem sie den stimmhaften Konsonanten "s" ununterbrochen ausspricht. Beim Aussprechen des Buchstaben kommt eine hektische Bewegung dazu mit der rechten oder der linken Hand, welche zeigt, wo die Fliege ist.
3. Das schnelle hektische „ssss“ in Kombination mit der Handbewegung wird nun weitergegeben an eine andere Person, indem der Name der Person gesagt wird.
4. Nun hat eine neue Person die hektische Fliege bei sich in der Wohnung und macht diese mit dem „ssss“-Laut und den hektischen Bewegungen nach, bis die Fliege wieder zu jemandem neuem hinfliegt, indem ein neuer Name gesagt wird.
5. Steigert das Tempo so schnell es geht! Als Variation könnt ihr auch mit dem Tempo spielen und auch mal eine Fliege in Zeitlupe weitergeben. Probiert es aus!

ALLE DIE...

1. Lasst uns herausfinden, wie es euch heute geht! Dabei stellt die Lehrperson Fragen an euch! Alle Sachen, die auf euch zutreffen, macht ihr mit.
2. Zum Beispiel: Alle, die...
... noch müde sind, reiben sich die Augen und gähnen laut.
... heute fit sind, schütteln wild alle Körperteile aus und klatschen.
... Hunger haben, kommen ganz Nahe an die Kamera und tun so, als würden sie hineinbeißen und schmatzen dabei.
3. Nun seid ihr dran! Was fällt euch noch ein? Die Person, der als erstes was einfällt, meldet sich und fragt die anderen! Versucht dabei sowohl eine Bewegung als auch ein Geräusch dazu zu finden.

BEGEGNUNG IM DIGITALEN

LASST UNS ANSTOSSEN!

1. Holt euch ein schickes Getränk aus der Küche (Gerne mit Zitrone!)
2. Nun stoßen wir gemeinsam an! [Die Lehrperson beginnt und dann dürfen alle anderen immer ergänzen.] Es wird immer eine Sache, auf die es sich lohnt anzustoßen, ausgesprochen und dann jubeln und prostern sich alle zu. Die feierliche Stimmung ist dabei sehr wichtig.
 - a. Auf die Dinge, die wir uns gerade wünschen: z.B. Auf weniger Hausaufgaben! (Jubeln und anstoßen), Auf dass wir uns bald wieder in Echt sehen!
 - b. Auf die schönen Dinge im Leben : Auf die Technik, die es möglich macht, dass wir uns hier alle sehen!
 - c. Auf unsere Klasse! Darauf, dass wir uns immer so gut zuhören! Auf dass wir so gut zusammenhalten!
3. Auf was wollt ihr noch anstoßen? Die Person, die eine Idee hat, meldet sich per Handzeichen oder indem sie ihren Namen sagt und schlägt etwas Neues vor!

3 DINGE

1. Die Lehrperson stellt euch eine Frage, die ihr mit 3 Antwortmöglichkeiten so schnell wie möglich beantwortet! Dabei fängt die Frage immer mit: Nenne 3 Dinge...z.B. Nenne 3 Dinge, die du heute gegessen hast!
2. Die Person, die antwortet, sagt die ersten drei Dinge, die ihr dazu durch den Kopf schießen - diese müssen nicht stimmen. Ziel ist es, schnell zu reagieren und den inneren Zensor auszuschalten.
3. Ihr zählt gemeinsam laut und mit euren Fingern alle Dinge immer mit. z.B. Maria, nenne 3 Dinge, die du niemals machen würdest! Maria: Zwiebeln essen (Gruppe sagt und zeigt: eins!), ein Geheimnis verraten (Gruppe sagt und zeigt: zwei!), auf den Mond fliegen! (Gruppe sagt und zeigt: drei!)

TREUE BEGLEITER*INNEN!

1. Ihr habt jetzt 1 Minute Zeit in eurem Zimmer, ein Gegenstand auszusuchen, der euch permanent und als treue*r Begleiter*in durch den Alltag trägt. Ready? Set? Go!
2. Beschreibe oder male innerhalb von 3 Minuten:
 - Wie heißt dein Gegenstand? Wie alt ist er? Welche Hobbies hat er?
 - Nenne 3 Dinge, die der Gegenstand sehr gut kann und 3 Dinge, die der Gegenstand nicht gut kann!
3. Denke dir innerhalb von 10 Minuten eine Geschichte zu deinem Gegenstand aus.
 - Was hat euer Gegenstand zuletzt beobachtet? Was hat er erlebt?
 - Beschreibt dabei: Wo war er? Wer war alles dabei? Wann fand es statt? Was ist passiert? Welches war der Konflikt? Und wie wurde er gelöst?
4. Teilt eure Geschichten miteinander z.B. so:
 - immer 2 rufen sich gegenseitig an und erzählen sich ihre Geschichten
 - oder so: hebt die Geschichte gut auf und bringt sie beim nächsten Wiedersehen mit ins Klassenzimmer.

MUSIK IST ALLES WAS ICH BRAUCH!

1. Sucht euch ein Lied aus, z.B. von der #GRIPSistda CD
2. Lasst uns alle gemeinsam singen und tanzen! Schüttelt dabei alles richtig gut aus!

KAPITEL 5 POWER FÜR ALLE

In turbulenten Zeiten ist es wichtig, sich zwischendurch zu stärken! Hierfür bieten wir Ihnen in diesem Kapitel eine Auswahl an Möglichkeiten, wie Sie und Ihre Schüler*innen positive Energie schöpfen oder einen Moment der Konzentration herstellen können, um die gegenseitige Wahrnehmung für einander zu schärfen. Vielleicht sind diese Übungen ja besonders geeignet für die eine oder andere Lüftungspause.

Na und! Na und! Die Welt ist eben bunt!

Du bist mehr als Du denkst!

Doof gebor'n ist keiner!

Wir sind Kinder einer Erde

Zwei sind mehr als einer!

Du bist ein Gorilla - U! A!

Alle Großen haben Angst

Manchmal hab ich Wut!

Ich träum so gern!

Wir werden immer größer! Jeden Tag ein Stück!

Es ist herrlich zu Leben, mein Kind!

Es ist herrlich zu leben in Berlin!

Trau dich!

Dreck Dreck dreck geht immer wieder weg!

Matsch ist was Schönes und Angenehmes!

Musik ist was Schönes und Angenehmes!

Das Leben ist schön!

Du bist schön! Auch wenn du weinst!

Hey du... Hör mir mal zu!

Jeder Strumpf ein Triumph!

Mut zum Träumen!

Kinder brauchen Platz!

Ich kann pfeifen!

Mir egal!



Als Pädagog*innen leisten Sie und Ihr Kollegium in diesen Zeiten jeden Tag Großes! Das GRIPS Theater hat in die Fundgrube der Ohrwürmer und Powersätze der GRIPS Musik gegriffen und lädt Sie ein, sich im Lehrer*Innenzimmer mit diesen kleinen Botschaften die Tage zu verschönern. Reißern Sie einfach einen der Zettel ab und nehmen ihn für sich als Tagesmotto oder schenken Sie einer*m Kolleg*in eine Botschaft.

POWER FÜR DAS LEHRER*INNENZIMMER



KONZENTRATION UND WAHRNEHMUNG

SPIEGELKREIS

Stellt euch in einen Kreis. Ein*e Freiwillige*r geht raus und wartet vor der Tür, bis er*sie reinggerufen wird.

Entscheidet nun, wer von euch den Kreis anführen möchte. Diese Person gibt Bewegungen vor, die alle zeitgleich ausführen sollen. Ziel dahinter ist, dass die Bewegung so präzise wie möglich durchgeführt werden und dass die anleitende Person, Bewegungen macht, die alle mitmachen können.

Wenn ihr eine anführende Person ausgewählt habt, kommt die Person, die draußen war, rein und muss erraten, wer die Bewegungen vorgibt.

Lasst euch Zeit und findet heraus, welche Strategien am besten funktionieren!

RAUM WAHRNEHMEN

Setzt euch in einen Stuhlkreis. Schließt eure Augen. [Dann stellt die Lehrperson eine Frage zu dem Raum.] z.B. Wo liegt ein rotes Heft? Oder wer trägt einen schwarzen Pulli? Mit geschlossenen Augen zeigt ihr nun in die Richtung, in der ihr denkt, dass sich das rote Heft befindet.

Nun könnt ihr eure Augen öffnen und prüfen, ob das gestimmt hat. Wiederholt das gerne mehrere Durchgänge und beobachtet, wie sich euer Blick für den Raum verändert.

Variation: Ein Gegenstand kann bedeckt werden oder sein Ort im Raum verändert werden. Wenn ihr die Augen öffnet, müsst ihr erraten, was sich verändert hat!

VERÄNDERT 3 SACHEN

Geht paarweise zusammen und stellt euch gegenüber. Ihr bekommt nun die Aufgabe, euer Gegenüber genau wahrzunehmen (von Kopf bis Fuß). Danach schließt A die Augen und B verändert drei kleine Details an sich. (z.B. einen Schnürsenkel leicht öffnen, eine Haarspange, auf die andere Seite versetzen, T-Shirt etwas in Hose stecken...). Nun versucht A die Details zu finden, die verändert wurden. Dann wird gewechselt.

Anschließende Reflektion: Wie fühlt es sich an, den*die andere*n von Kopf bis Fuß genau anzuschauen? Wie oft oder selten kommt es vor, dass ihr Menschen genau anschaut?

ENERGIE

KÖRPER AUFWÄRMEN

Geht in einem Kreis zusammen. Streckt euren linken Arm aus und klopft diesen einmal gut ab. Macht dasselbe mit dem rechten Arm. Danach klopft den Oberkörper und die Beine hinunter, sowie die Oberschenkel und Waden ab. Die Füße sind fest auf dem Boden, sodass ihr einen sicheren Stand habt. In einem nächsten Schritt streift nochmal von Kopf bis Fuß alle Körperteile einzeln ab und lasst alle Sorgen los, die euch belasten.

Beenden könnt ihr das mit einer Umarmung. Streckt dabei eure Arme nach vorne. Rechter Arm überkreuzt den linken Arm, so dass ihr euch selber umarmt. Streckt eure Arme neu aus und überkreuzt diese andersrum und umarmt euch ein letztes Mal, so fest ihr könnt.

GLEICHZEITIGE KLATSCHKREISE

Da dieses Spiel ein bisschen Platz braucht, räumt die Stühle gut an die Seite oder geht in die Aula oder auf den Pausenhof. Geht alle in einem Kreis zusammen und führt als Vorübung einen Klatschkreis durch. Ein Klatschen wird weitergegeben und dabei der Name der angesprochenen Person genannt. Wenn das Prinzip klar ist, teilt euch in 2 Klatschkreise auf.

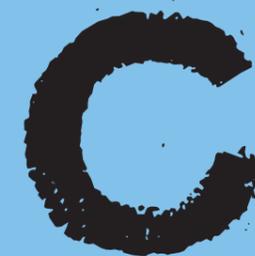
Bei jedem Versprecher oder Zögern wird der Klatschkreis schnell verlassen, um zum nächsten Kreis zu rennen, um dort sofort in das Spiel wieder einzusteigen.

Variation: Ihr könnt dieses Spiel auch mit Superheld*innen Namen spielen. Bildet dafür am Anfang einen gemeinsamen Klatschkreis und teilt euch eure Superheld*innen-Namen mit! Sobald die Namen bekannt sind, teilt ihr euch auf die kleinen Kreise auf und das Spiel kann anfangen!

SCHÜTTELN

Stellt euch in einen Kreis. Nun werden nacheinander Arme und Beine geschüttelt. Schüttelt als erstes 8 Mal den rechten Arm (die anderen Körperteile stehen still), dann den linken Arm, das rechte Bein, das linke Bein. Zu jedem einzelnen Schütteln des jeweiligen Körperteiles wird parallel von einer Person mitgezählt. Mit jeder Schüttelrunde wird es 1 mal weniger, das heißt bei der nächsten Runde schüttelt ihr jeden Arm, jedes Bein nur noch 7 mal. Nach der 3. Runde, also ab dem 5-mal-Schütteln bewegt ihr alles noch schneller. Es geht runter bis eins.

KAPITEL 6 DAS WORT MIT DEM GROSSEN



MIT KINDERN ÜBER CORONA SPRECHEN

Kindern Zuhören und richtig Aufklären!

Es ist wichtig, mit Kindern über Corona zu sprechen, um Ängste zu vermeiden und Sicherheit zu schaffen.

UNSERE TIPPS:

1. DIE SPRACHE DER KINDER BENUTZEN

Kinder müssen sich informiert fühlen, um keine Angst zu haben. Vermitteln Sie den Kindern Fakten und Informationen auf eine Weise, die für sie verständlich ist. Zu viele Informationen können für Kinder überwältigend sein. Um ein gutes Gespräch zu führen, sollten Sie von dem ausgehen, was das Kind selbst weiß, glaubt oder sich fragt. Hören Sie zu und gehen Sie auf die Fragen und Sorgen der Kinder ein.

2. KINDERN SICHERHEIT GEBEN

Geben Sie den Kindern so viele Informationen, dass sie sich so sicher wie möglich fühlen und seien Sie ehrlich.

Das Risiko für Kinder und Jugendliche ist recht gering. Das Coronavirus kann jedoch für einige ältere Menschen und Menschen mit schweren Krankheiten, einschließlich Kindern, lebensbedrohlich sein. Wenn jemand krank wird, Kontakt mit Infizierten hatte oder an einem Ort war, an dem die Krankheit weit verbreitet ist, muss die Person das mitteilen, einen Arzt oder Ärztin anrufen und nächste Schritte abklären. Kinder sollten nie beschuldigt werden oder sich schuldig fühlen, wenn sie erkrankt sind, denn selbst wenn sie ihre Hände gut waschen und alles tun, um die Ausbreitung zu verhindern, besteht trotzdem das Risiko einer Infektion.

3. OFFEN UND EHRlich SEIN

Kinder suchen nach Erklärungen, wenn sie etwas beunruhigt oder sie sich Sorgen machen. Es gibt eine Menge Unsicherheiten, Informationen und Fehlinformationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, daher müssen Kinder mit jemandem sprechen können, der ihnen klare Informationen gibt. Seien Sie ehrlich und erklären Sie Ihren Kindern was passiert, sollten Sie, oder die Eltern der Kinder erkranken. Diejenigen, die mit dem Coronavirus infiziert sind, werden gebeten, vierzehn Tage zu Hause zu bleiben, um andere nicht zu infizieren. Sehr kranke Menschen werden im Krankenhaus behandelt.

4. KINDERN HOFFNUNG GEBEN

Kinder müssen wissen, was aktuell unternommen wird, um das Virus zu stoppen. Länder auf der ganzen Welt tun alles, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Deshalb werden manchmal Schulen geschlossen und Freizeitaktivitäten finden nicht wie gewohnt statt. Es gibt Tausende guter Ärzte und Krankenschwestern, die bereit sind, sich um Menschen zu kümmern, wenn sie krank werden. Versichern Sie ihren Kindern, dass Sie und andere Erwachsene ihr Möglichstes tun, um für die Kinder zu sorgen und zu verhindern, dass sie krank werden.

5. WAS KANN ICH TUN?

Kinder gehen besser mit schwierigen Situationen um, wenn sie wissen, was sie selbst tun können.

Um zu verstehen, warum es wichtig ist, die Maßnahmen einzuhalten, ist es für Kinder (wie auch für Erwachsene) wichtig die Hintergründe zur Übertragung von Covid 19 zu kennen.

Daher wollen wir Sie und euch hiermit einladen, gemeinsam eine Corona-Konferenz zu veranstalten.

WEITERE SPANNENDE LINKS ZUM UMGANG MIT KINDERN UND CORONA

Kostenloser Buch-Download:

- Axel Scheffler / Elizabeth Jenner / Kate Wilson / Nia Roberts : „Coronavirus. Ein Buch für Kinder über Covid-19“

www.beltz.de/kinder_jugendbuch/produkte/produkt_produktdetails/44094-coronavirus.html?fbclid=IwAR3TXH9UJKa_vYWFHB4_B9h3u4VYrv-n6oLLfxMzCZC3r7JL1HF-zwSQTa-4

Seiten zum Stöbern für oder mit Kindern:

- www.corona4kids.de
- www.corona-und-du.info/#mach-mit

Informationen in leichter Sprache sowie Videos mit deutscher Sprache und Gebärdensprache finden Sie hier:

- www.bundesregierung.de/breg-de/leichte-sprache/corona-virus-1728892
- www.youtube.com/channel/UCdbDIUyaDXemK4pfV6fqdcQ

Speziell für Kinder zugeschnittene Informationen finden Sie hier:

- [logo! - Kindernachrichten des ZDF](https://www.logo!-Kindernachrichten.de)

Quellen:

- vgl Save the Children: www.savethechildren.de/informieren/themen/gesundheits/corona-virus/mit-kindern-ueber-corona-sprechen
- vgl Logo! Kindernachrichten des ZDF: www.zdf.de/kinder/logo/erklaerstueck-aerosole-100.html
- Logo! Kindernachrichten des ZDF: www.zdf.de/kinder/logo/ansteckung-vermeiden-100.html

DIE CORONAKONFERENZ

eine spielerisch-interaktive Idee zur Auseinandersetzung mit Corona und den Schutzmaßnahmen

1. Bildet Expert*innenteams bestehend aus 3 bis 4 Personen. Jedes Team bekommt Materialien und Zeit, sich in ein Spezialgebiet zu Corona genauer einzuarbeiten. Als Materialien bekommt jede Gruppe Informationen, die wir direkt von der Kindernachrichten-Seite Logo für euch zusammengestellt haben.

2. Nehmt euch als Expert*innengruppe Zeit, alle Informationen zu lesen und zu verstehen und überlegt euch dann eine kleine Szene, mit der ihr als Expert*innen den anderen Konferenzteilnehmenden (eure Klasse) euer Wissen weitergebt. Wie könnt ihr euer Spezialgebiet am deutlichsten darstellen? Könnt ihr selbst die Tröpfchen oder der Klodeckel sein? Zeigt ihr in eurer Szene wie vorbildlich gehandelt werden sollte? Braucht ihr dafür Papier, Masken, Musik? Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

3. Wenn alle Expert*innen ihre Inhalte einstudiert haben, treffen sich alle zur Konferenz. Klärt dafür, wo die Bühne ist und wo das interessierte Publikum sitzt.

4. Nun stellen nacheinander alle Expert*innengruppen ihre Ergebnisse vor. Das Publikum darf jeweils sagen, was es aus dem Beitrag verstanden hat und natürlich Nachfragen stellen - wie sich das für eine Konferenz gehört.

5. Philosophisches Quartett zum Abschluss: Vier Freiwillige aus verschiedenen Expert*innengruppen setzten sich zusammen wie in einer Talkshow auf das Podium (Bühne). Eine Person darf die*der Moderator*in sein. Sie kann den Menschen auf dem Podium z.B. diese Fragen stellen:

- Wie hat Corona die Welt verändert?
- Wie erinnerst du dich an die Zeit vor Corona?
- Gibt es eine Zeit nach Corona? Wie wird die Welt aussehen, wenn die Ärzt*innen einen Impfstoff gefunden haben?
- Was ist tolles Neues entstanden durch Corona?
- Was braucht die Menschheit gerade am meisten?
- Vielleicht gibt es ja auch weitere Fragen aus dem Publikum?

SPEZIAL GEBIETE

DRAUSSEN TREFFEN - DRINNEN LÜFTEN!

Wenn ihr euch zum Beispiel mit Freund*innen oder euren Großeltern verabredet, ist es immer besser, sich draußen zu treffen statt drinnen. Denn an der frischen Luft kann man sich nicht so leicht mit dem Coronavirus anstecken wie in geschlossenen Räumen. Draußen verfliegt das Virus sozusagen schneller. Wenn ihr doch drinnen andere Menschen trifft - zum Beispiel in der Schule - dann solltet ihr immer darauf achten, gut zu lüften. Macht ruhig auch eure Lehrerinnen und Lehrer darauf aufmerksam, wenn sie es mal vergessen.

Mehr Informationen:

www.zdf.de/kinder/logo/tipps-richtiges-lueften-100.html

SO ÜBERTRÄGT SICH DAS VIRUS!

Das Coronavirus wird vor allem über den Luftweg übertragen. Dazu gibt es zwei verschiedenen Möglichkeiten:

1. Tröpfcheninfektion:

Das heißt, dass eine infizierte Person beim Sprechen, Niesen oder Husten Tröpfchen ausstößt, in denen das Virus enthalten ist. An diesen Tröpfchen können sich Personen, die direkt in der Nähe sind anstecken.

2. Aerosole:

Aerosole werden auch beim Husten, Niesen oder Sprechen ausgestoßen. Sie sind jedoch viel kleiner als Tröpfchen. Aerosole können auch das Virus enthalten. Weil sie aber so leicht sind, können sich Aerosole sehr schnell und gut im Raum verbreiten. Außerdem bleiben sie lange (manchmal sogar Stunden) in der Luft. Eine Ansteckung kann also einfach durch das Einatmen geschehen, auch wenn die infizierte Person gar nicht mehr im selben Raum ist.

Mehr Informationen:

www.zdf.de/kinder/logo/erklarstueck-so-verbreiten-sich-aerosole-100.html

ABSTAND HALTEN!

In ganz Deutschland gilt diese Regel noch: mindestens 1,5 Meter Abstand halten! Das ist auch super wichtig. Je näher ihr einem Menschen kommt, desto größer könnte die Gefahr einer Ansteckung sein. Wenn ihr den Abstand einmal nicht einhalten könnt, dann setzt unbedingt eine Maske auf. In der Schule seid ihr als Klasse eine Kohorte (feste Personengruppe). Ihr dürft untereinander den Mindestabstand unterschreiten. Auf den Fluren und in der Pause und natürlich außerhalb der Schule haltet unbedingt Abstand!

MUND-NASEN-SCHUTZ TRAGEN!

An vielen Orten ist es Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen - zum Beispiel in Supermärkten oder in Bussen und Bahnen. Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass diese Masken sehr dabei helfen können, dass sich das Coronavirus weniger ausbreitet. Wer das Coronavirus hat und das vielleicht selbst nicht bemerkt, schützt mit einer Maske andere vor einer Ansteckung.

Mehr Informationen:

www.zdf.de/kinder/logo/mundschutztragen-ja-oder-nein-100.html

HÄNDE WASCHEN!

Wascht euch regelmäßig gründlich die Hände! Vor allem, wenn ihr unterwegs wart und nach Hause kommt. Wenn man unterwegs ist, kein Waschbecken in der Nähe ist oder die Seife fehlt, nutzen viele auch Desinfektionsmittel. Das ist praktisch, denn es geht schneller als Händewaschen. Ihr solltet aber unbedingt darauf achten, euch mit den desinfizierten Fingern nicht ins Auge zu fassen und die Mittel nicht direkt einzuatmen. Denn die Desinfektionsmittel können die Augen reizen und schädlich für die Lunge sein. Und: Desinfektionsmittel nur verwenden, wenn ihr keine Möglichkeit habt, die Hände zu waschen. Wenn ihr euch nicht sicher seid, fragt am besten eure Eltern.

Mehr Informationen:

www.zdf.de/kinder/logo/richtig-haende-waschen-102.html

FINGER AUS DEM GESICHT!

Das ist gar nicht immer so leicht. Aber versucht, euch immer wieder daran zu erinnern: Wenn die Hände nicht frisch gewaschen sind, dann gehören sie nicht ins Gesicht! Denn an euren Händen könnte das Coronavirus „kleben“. Wenn ihr euch dann ins Gesicht fasst, kann das Virus über Mund, Nase oder Augen in euren Körper gelangen. Aber keine Angst, wenn ihr euch doch mal aus Versehen ins Gesicht fasst. Das heißt nicht, dass ihr dann sofort krank werdet. Versucht einfach, beim nächsten Mal daran zu denken.

KLODECKEL RUNTER!

Das klingt jetzt vielleicht komisch, aber: Wenn ihr auf eine Toilette geht, die auch andere benutzen, dann solltet ihr vorsichtshalber vor dem Spülen den Deckel runtermachen. Denn es könnte vor euch jemand auf Toilette gewesen sein, der das Coronavirus hat. Das Virus könnte dann auch im Kot des Menschen gewesen sein. Beim Spülen könnte das Virus dann sozusagen aufgewirbelt werden und in die Luft gelangen, vermuten einige Forscher.

ZUHAUSE BLEIBEN BEI KRANKHEIT!

Wenn ihr euch krank fühlt, heißt das natürlich nicht gleich, dass ihr das Coronavirus habt. Trotzdem solltet ihr bei bestimmten Symptomen (Fieber über 38°, Trockener anhaltender Husten, Störung des Geschmacks- oder Geruchssinns (nicht wenn das vom Schnupfen kommt) vorsichtshalber zuhause bleiben. Denn: Solltet ihr doch das Coronavirus haben, helft ihr so dabei, es nicht weiter zu verbreiten.

DIE UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION WÄHREND DER COVID-19 PANDEMIE

Die Covid-19-Pandemie ist in Deutschland – wie in vielen anderen Ländern – lange unterschätzt worden. So wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie anfangs nur für einen kurzen Zeitraum ergriffen und dann schrittweise verlängert. [...]

Nur einen sehr geringen Raum in den gesamten Diskussionen haben bislang die Perspektiven und Bedürfnisse von Kindern gefunden, obwohl ihre Rechte – etwa auf **Schutz vor Gewalt, Bildung, Spiel, Freizeit, Privatsphäre und Gesundheitsversorgung** – von den einzelnen Maßnahmen und deren Lockerungen unmittelbar betroffen sind.

Die National Coalition Deutschland erkennt wie der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes an, dass zum Schutz der öffentlichen Gesundheit internationale Menschenrechtsnormen **ausnahmsweise Maßnahmen** gestatten, welche die Wahrnehmung einiger **Menschenrechte zeitweise beschränken können**. Beispielsweise diente die **Beschränkung der Versammlungsfreiheit** für einige Wochen als Maßnahme, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Kinder sind Teil der zu schützenden Gemeinschaft, deshalb sind auch sie von den Schutzmaßnahmen und der Einschränkung von Grundrechten betroffen. Die Bundesregierung muss **auch in Krisenzeiten sicherstellen**, dass die ergriffenen **Schutzmaßnahmen und deren Lockerungen dem Grundsatz des Kindeswohlvorrangs entsprechen**. Eine Abwägung der Folgen jeder Maßnahme und ihrer Lockerung auf Kinder und Jugendliche muss so erfolgen, dass negative Auswirkungen so weit wie möglich vermieden werden.

ARTIKEL 15: VEREINIGUNGS- UND VERSAMMLUNGSFREIHEIT

Schutz vor Gewalt ist ein zentrales Kinderrecht. Es gibt Hinweise, dass körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt und Vernachlässigung von Kindern während der Pandemie zugenommen haben. Das ganze Ausmaß dürfte sich erst im Zuge der schrittweisen Lockerungen zeigen, denn ein großer Teil der Meldungen an Gewalt und Missbrauchsfällen kommt aus Kindertageseinrichtungen und Schulen. Von Übergriffen betroffen sind Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten. Armut und beengte Wohnverhältnisse wirken jedoch wie ein Katalysator auf Spannungen und Konflikte, wenn Ausweichmöglichkeiten plötzlich fehlen. Es ist anzunehmen, dass Gewalt in vielen Familien zunimmt, je länger die Pandemie andauert. **Kinderschutz muss in der gegenwärtigen Krise stets gewährleistet werden** und darf auch später, etwa durch **pandemiebedingte Einsparprogramme, nicht in den Hintergrund rücken**.

ARTIKEL 19: SCHUTZ VOR GEWALTANWENDUNG, MISSHANDLUNG, VERWAHRLOSUNG

Bildungsungerechtigkeit hat die National Coalition Deutschland bereits in ihrem 2019 erschienenen Bericht an die Vereinten Nationen thematisiert. Das Problem ist nicht neu, es wurde durch die Pandemie jedoch verstärkt und geriet vermehrt ins Bewusstsein. Von der Schließung der Kitas und Schulen in den Monaten März, April und Mai 2020, dem weiterhin eingeschränkten Präsenzunterricht und der Umstellung auf ein plötzliches sogenanntes Homeschooling sind erneut die Kinder am meisten betroffen, die auch vor der Pandemie die Bildungsungerechtigkeit am meisten zu spüren bekommen haben. Dazu gehören **vor allem strukturell benachteiligte Kinder**, wie beispielsweise Kinder mit Behinderungen, Kinder mit sogenanntem Migrationshintergrund und Kinder aus armutsbetroffenen Familien. Die **digitale Spaltung der Gesellschaft** wird verschärft, wenn zur Teilnahme am Fernunterricht und zur Kommunikation mit Lehrkräften digitale Endgeräte und Netzverbindungen notwendig sind, zu denen **nicht alle Kinder gleichermaßen Zugang haben**.

Die **Schließung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**, Vereinen, Spiel- und Sportplätzen beeinträchtigen Kinder und Jugendliche im Besonderen. **Hier können sie spielen und Sport treiben, sich austoben und ihre Freundinnen und Freunde treffen**. Diese Orte bieten Kindern und Jugendlichen darüber hinaus die Freiräume, die sie so dringend zum Aufwachsen benötigen. Wenn Kinder aufgrund der Einschränkungen in der Pandemie auf persönlichen Austausch und Kontakt mit ihren Freundinnen und Freunden verzichten müssen, **sind digitale Räume der Kommunikation, der Versammlung und Vereinigung und der freien Meinungsäußerung umso wichtiger**, um soziale Nähe aufrechtzuerhalten.

Die **Schließung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**, Vereinen, Spiel- und Sportplätzen beeinträchtigen Kinder und Jugendliche im Besonderen. **Hier können sie spielen und Sport treiben, sich austoben und ihre Freundinnen und Freunde treffen**. Diese Orte bieten Kindern und Jugendlichen darüber hinaus die Freiräume, die sie so dringend zum Aufwachsen benötigen. Wenn Kinder aufgrund der Einschränkungen in der Pandemie auf persönlichen Austausch und Kontakt mit ihren Freundinnen und Freunden verzichten müssen, **sind digitale Räume der Kommunikation, der Versammlung und Vereinigung und der freien Meinungsäußerung umso wichtiger**, um soziale Nähe aufrechtzuerhalten.

Wirtschaftliche Einbußen und Arbeitsplatzverlust der Eltern haben in vielen Familien dazu geführt, dass in der **Krise weniger Geld zur Verfügung** steht und sich dieser Zustand auf absehbare Zeit nicht grundlegend verändern wird. Gleichzeitig entstehen während der Pandemie für diese Familien faktisch **Mehrkosten**, beispielsweise für das Mittagessen zu Hause, wenn Kinder nicht in der Kita oder Schule essen, oder für die Anschaffung von mobilen Geräten, die für digitale Unterrichtsformen und die Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten notwendig werden. Hiervon betroffen sind insbesondere Kinder und Familien, die bereits vor der Krise unter Armut litten. Die in Deutschland **hohe Kinderarmut**, die auch vor der Corona-Pandemie schon Realität war, **muss** nun unter erschwerten Bedingungen **bekämpft werden**.

ARTIKEL 31: BETEILIGUNG AN FREIZEIT, KULTURELLEM UND KÜNSTLERISCHEM LEBEN, STAATLICHE FÖRDERUNG

Das Recht auf Entwicklung und das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit, in Artikel 6 und Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben, schließen in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise neben der körperlichen auch die geistige, seelische und soziale Entwicklung mit ein. Als Begründung für Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde vor allem auf die physische Gesundheit abgestellt. Ein umfassendes Verständnis von Gesundheit muss jedoch dazu führen, dass sämtliche Aspekte von Gesundheit handlungsleitend werden. Hierzu gehört auch, die Bedürfnisse von besonders verletzlichen Kindern, wie zum Beispiel von Kindern mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, angemessen zu berücksichtigen.

Im Zuge der Corona-Pandemie wirken sich die **Maßnahmen zur Eindämmung auf geflüchtete Kinder sehr stark aus**. Die beengte Wohnsituation in Aufnahmeeinrichtungen und in Gemeinschaftsunterkünften erschwert das Umsetzen von Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen. Während der Corona-Pandemie wird noch einmal mehr deutlich, dass **Sammelunterkünfte keine geeigneten Orte für Kinder sind**. Kinder und ihre Familien sollten **besser dezentral untergebracht werden**. Dass in Deutschland geflüchtete Kinder beim Zugang zu Gesundheitsleistungen benachteiligt sind und beispielsweise Arztbesuche nicht stattfinden, die zur Diagnose von Vorerkrankungen notwendig wären, hat die National Coalition Deutschland bereits in ihrem Bericht an die Vereinten Nationen 2019 festgestellt. **Die Einhaltung aller Kinderrechte, einschließlich des Zugangs zu Gesundheitsleistungen und des Rechts auf Bildung, muss für geflüchtete Kinder genau gleich gelten**. Alle Kinder und ihre Familien zu berücksichtigen, wenn es um die sozialen Auswirkungen von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geht, ist Aufgabe einer Politik, die auf die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention ausgerichtet ist.

Neben den Herausforderungen, die Kinder und Jugendliche in Deutschland aufgrund der weltweiten Pandemie erleben, ist die **Situation für viele Millionen Kinder weltweit noch viel prekärer**. Es ist zu befürchten, dass diese globale Pandemie an vielen Orten der Welt die Umsetzung der Kinderrechte um Jahre zurückwerfen wird. Ohne entsprechende gesellschaftliche und soziale Infrastruktur oder gar im Kontext von Krieg und Gewalt gehören Kinder zu den vulnerabelsten Gruppen, die von der Pandemie betroffen sind. Bei Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit muss die Bundesregierung Kinderrechte explizit mitdenken; dazu verpflichtet sie **Artikel 4 der UN-Kinderrechtskonvention**.

ARTIKEL 4: VERWIRKLICHUNG DER KINDERRECHTE

In der Krisensituation zeigt sich, wie unverzichtbar gerade jetzt die Kinderrechte sind: Das Prinzip des Kindeswohlvorrangs muss Leitlinie bei allen Entscheidungen sein, die Kinder betreffen. Kinder müssen bei den Maßnahmen, die sie tangieren, gehört und ihre Meinungen müssen angemessen berücksichtigt werden. In der Corona-Pandemie haben viele Maßnahmen zur Eindämmung und deren Lockerungen Kinder ganz unmittelbar betroffen. **Die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz ist jetzt wichtiger denn je**, damit alle staatlichen Maßnahmen Kinder und Jugendliche explizit berücksichtigen. **Aufgabe der Menschenrechte und des Grundgesetzes ist es, zu jeder Zeit die Einhaltung der grundlegenden Normen der Gesellschaft zu garantieren**. Gerade in Ausnahmesituationen stellen sie den zentralen Orientierungspunkt für alle Handlungen dar: **Auf Kinder bezogen bedeutet dies die Einhaltung aller Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung**.

National Coalition 25.06.2020

Die National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V. ist ein Zusammenschluss auf Bundesebene von 104 Organisationen und Verbänden zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. Das GRIPS Theater ist als einziges Theater Mitglied der National Coalition.

Quelle:

National Coalition: Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention während der Covid-19-Pandemie. 25.06.2020. www.netzwerk-kinderrechte.de/blog/details.html?tx_news_pi1%5Bnews%5D=272&cHash=4790f44dd520ab5288fb424fee2105f. Aufgerufen am 1.10.2020

Unicef: Die UN Kinderrechtskonvention. <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>

#GRIPSISTDA - MUSIK

1. Emilia

Gespielt von Nina Reithmeier

2. Bella

Gespielt von Alina Strähler

3. Ottokar hat Seegelohren

M: Birger Heymann | T: Volker Ludwig

T. Ahrens: voc, git | J. Breitrück: voc | G. Kranz: dr, voc | J. Mondalski: b, voc | R. Neumann: key, voc

4. Wir wollen Freunde sein

M: Birger Heymann | T: Volker Ludwig

T. Ahrens: voc, git | G. Kranz: dr, voc | J. Mondalski: b, voc | R. Neumann: key, voc | N. Reithmeier: voc

5. Zaubermaus

Gespielt von Frederic Phung

6. Anna

Gespielt von Lisa Klabunde

7. Manchmal hab ich Wut

M: Birger Heymann | T: Volker Ludwig

T. Ahrens: voc, git | J. Breitrück: voc | G. Kranz: dr, voc | J. Mondalski: b, voc | R. Neumann: key, voc

8. Ich träum so gern

M: George Kranz, Robert Neumann | T: Volker Ludwig

T. Ahrens: voc, git | J. Breitrück: voc | G. Kranz: dr, voc | J. Mondalski: b, voc | R. Neumann: key, voc

9. Das Leben ist schön (Gedicht)

Gelesen von Frederic Phung

10. Das Leben ist schön (Melodie)

11. Netti

Gespielt von Esther Agricola

12. Haben Haben

D. Brizzi: voc | T. Brandt: git, perc | B. Koch: key

13. Einer ist keiner

M: Birger Heymann | T: Volker Ludwig

J. Friedrich, B. Heymann, R. Küster, Y Sa Lo, C. Sorge: voc | B. Heymann: git | S. Ostertag: perc



DIE #GRIPSISTDA-CD ALS YOUTUBE-PLAYLIST

Die CD finden Sie auch als Playlist „#GRIPSist da - Das TheaterPowerPaket für Grundschulen“ auf unserem YouTube-Kanal.



HIER GEHTS ZU NOCH MEHR GRIPS MUSIK

GRIPS hat ein eigenes Label, die GRIPS Records

www.grips-records.de

CDs im GRIPS Shop

www.grips-theater.de/karten/shop

GRIPS auf Spotify

Suche: GRIPS Theater

GRIPS auf YouTube

Suche: GRIPS Theater

DRAHT ZUM GRIPS THEATER

SPIELPLAN UNTER

www.grips-theater.de

GRIPS BLOG

www.grips.online

KARTEN UNTER

030 – 39 74 74 11

reservierung@grips-theater.de

und online

SPIELOORTE

GRIPS HANSAPLATZ

Altonaer Straße 22, 10557 Berlin
U9 Hansaplatz | S Bellevue | Bus 106

GRIPS PODEWIL

Klosterstraße 68, 10179 Berlin,
U2 Klosterstraße | S + U Jannowitzbrücke | S + U Alexanderplatz

Kasse öffnet eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

030 – 24 74 98 80

Das GRIPS Theater findet ihr auch auf
Instagram, Facebook, Twitter und YouTube

DOWNLOAD

Das gesamte #GRIPSistda-TheaterPowerPaket für
Grundschulen gibt es auch digital zum kostenlosen Download:

<https://grips.online/das-grips-theaterpowerpaket>

DANK

Der größte Dank geht an den **Förderverein mehr grips! e.V. des GRIPS Theaters**,
der dieses Projekt durch seine finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Besonders bedanken möchten wir uns auch für die fachkundige Unterstützung bei
Diana Bannmann (Lehrerin) und

Prof. Dr. Petra Anders (Professorin für Deutschunterricht und seine Didaktik in der Primarstufe an der Humboldt-Universität zu Berlin).

Bei **Logo! Kindernachrichten** des ZDF, der **National Coalition** und **Save the Children**
möchten wir uns für die Bereitstellung des Informationsmaterials für dieses Heft bedanken.

Und natürlich möchten wir besonders auch allen involvierten **Mitarbeiter*innen des GRIPS Theaters** danken,
ohne unser aller Zusammenarbeiten, wäre dieses Heft nicht zustande gekommen.

**Dieses Heft wurde realisiert durch die Unterstützung des
Fördervereins mehr grips! e.V.**

**mehr grips!**

FÖRDERER DES GRIPS-THEATERS E.V.

Nach einer finanziellen Notlage des GRIPS Theaters im Jahr 2012 schlossen sich engagierte Menschen, die
die gesellschaftskritischen, emanzipatorischen, komödiantischen und musikalischen Geschichten des GRIPS
Theaters lieben, zusammen, um das Theater ideell und materiell zu unterstützen:
Sie gründeten den gemeinnützigen Förderverein mehr grips! e.V..

Wenn auch Sie sich manchmal fragen, wie Sie das GRIPS Theater unterstützen können, werden Sie Mitglied!

Mehr Informationen dem Engagement von mehr grips! e.V. finden Sie unter:
www.mehr-grips.de

IMPRESSUM

GRIPS Theater gGmbH

Altonaer Str. 22
10557 Berlin

www.grips-theater.de

Schulbeauftragte: Vera Düwel

030 – 39747411

tp@grips-theater.de

SPIELZEIT

2020/21

THEATERLEITER

Philipp Harpain

GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Joppich

REDAKTION (KONZEPTION & TEXTE)

Oana Cîrpanu, Anna-Sophia Fritsche, Wiebke Hagemeier

CD PRODUKTION

Tom Keller für grips-records.de

LEKTORAT

Paulina Papenfuß

FIGUREN

Rainer Hachfeld

SATZ UND GESTALTUNG

Sophie Krische



Herausgeben durch das GRIPS Theater
www.grips-theater.de


mehr grips!

FÖRDERER DES GRIPS-THEATERS E.V.

Gefördert durch mehr grips! e.V.
www.mehr-grips.de